32. Jahrgang. Dienstag, 6. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17819.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August. (Privattelegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt die Angabe, daß Deutschland für die **Loslösung Kretas** von der Türkei sei.

— Nach der „Kreuzzeitung" hätten die **Halberstädter Conservativen** hoffen können auf Mitnahme bei der Aufstellung der nationalliberalen Candidatur, für die sie mitthaten sollten. Die (nicht der freisinnigen Partei zugehörige) „**Weserzeitung**" führt aus, die **Nationalliberalen** hätten durch das Cartell zur eigenen Machtlosigkeit beigetragen. „Durch jedes freisinnige Mandat, das sie für die Conservativen eroberten, ist deren Macht gewachsen. Der thatsächliche Erfolg der Nationalliberalen ist die Deckung der conservativen Politik gewesen. Der egoistischen agrarischen Interessenpolitik Halt zu gebieten, ist die dringende Aufgabe der nationalliberalen Partei. Widmet sie sich derselben bei den nächsten Wahlen, so werden viele liberale Patrioten der Entwicklung der Dinge mit neuen Hoffnungen entgegensehen."

Berlin, 6. August. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 180. königl. preuß. Klassenlotterie wurden Vormittags gezogen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 106 450.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 156 720 164 067.

3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 100 360 101 595 176 534.

Prag, 6. August. (W. T.) Der Landes-Commandirende **Philippovic** ist in vergangener Nacht an einem Schlaganfall gestorben.

Paris, 6. August. (Privattelegramm.) Die Marschälle Canrobert und Mac Mahon sowie der General Gallifet lehnten den Vorsitz und die Theilnahme an dem **Kriegsgericht über Boulanger** ab. Es verlautet, Lebrun werde den Vorsitz übernehmen. Laguerre, Dillon, Terget und Naquet dringen in Boulanger, er solle sich dem Gerichtshofe stellen, sonst sei es um ihn geschehen.

— Das 15. Jägerregiment war nach Plombieres dirigirt, um dem **russischen Kriegsminister** bei seiner Abreise zu salutiren. Die Menge rief: „Hoch Rußland!" Der Minister antwortete darauf: „Hoch die französische Armee!"

Paris, 6. August. (Privattelegramm.) **Boulanger** wird nicht vor dem Staatsgericht erscheinen.

London, 6. August. (Privattelegramm.) Die Gemeindevertretung von **San Remo** hat Dr. Morel **Mackenzie** das **Ehrenbürgerrecht** verliehen.

Belgrad, 6. August. (Privattelegramm.) Die Meldungen über den Plan einer **Proclamirung Bulgariens zum Königreich** werden hier zwar bezweifelt; wenn die Proclamation jedoch trotzdem geschehen sollte, wird Serbien keine Einwendungen erheben.

Petersburg, 6. August. (Privattelegramm.) Es wird bestätigt, daß der **Minister v. Giers** Mitte August in Berlin und Wien eintreffen wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Der Kaiser in England.

Wie bereits in unserer heutigen Morgen-Ausgabe ein Privattelegramm aus Portsmouth meldete, hat gestern die stolze Flottenrevue, die größte und imposanteste, welche die neuere Zeit überhaupt je gesehen, vom schönsten Wetter begünstigt, stattgefunden. Heute gehen uns nun darüber noch folgende Drahtmeldungen zu:

Portsmouth, 6. August. (W. T.) Die **Flottenschau** bei Spithead ist gestern Nachmittag bei ziemlicher Brise, aber schönem Wetter glänzend verlaufen. Der Kaiser dampfte mit dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und anderen Fürstlichkeiten an Bord der Yacht „Victoria und Albert", welcher „Hohenzollern", „Osborne" und andere Yachten folgten, die Linien der Kriegsschiffe entlang. Die Matrosen in den Raaen begrüßten den Kaiser mit Hurrahrufen. Nach der Flottenschau empfing der Kaiser die englischen Admirale und Capitäne an Bord der „Victoria und Albert".

London, 6. August. (W. T.) Die „**Times**" bespricht die **Flottenschau** und sagt, sie werde sicherlich einen Theil der Grundlage für die sorgfältige genaue Schätzung der Streitkräfte bilden, von denen die Geschicke der Welt abhängen. Nicht nur Kaiser Wilhelm, sondern alle Hauptstädte Europas werden die Kriegsbereitschaft Englands in dem Lichte des Schauspiels von Spithead prüfen. Die Ernennung der Königin zum Chef eines preußischen Regiments zeige die **enge Freundschaft zwischen Deutschland und England**.

Die Insel Wight, an deren Küsten die Flottenrevue stattfand, wird von England durch einen 45 Kilometer langen und zwei bis sechs Kilometer breiten Meeresarm getrennt, welcher wegen seiner großen Tiefe von 13 bis 36 Meter für die größten Seeschiffe zugänglich ist. Im östlichen Theile desselben liegen sowohl an der Küste Englands als auch am Nordgestade der Insel Wight zahlreiche große Sandbänke. Eine von ihnen, gerade vor Portsmouth gelegen, wird Spit (Spieß) genannt und ihr östliches Ende Spithead. Diesen Namen hat auch der ganze östliche Theil des Meeresarmes erhalten, während der westliche den Namen Solent führt. Spithead Channel (Kanal) oder kurzweg Spithead ist die herrlichste Rhede der Welt, auf der wohl tausend große Kriegsschiffe ankern und vor Stürmen sicher liegen können. Der östliche Zugang zu dieser Rhede wird durch mächtige auf den Sandbänken No Mans Land und Horse Sand erbaute Forts geschützt, welche nur reichlich eine Seemeile oder knapp zwei Kilometer von einander liegen, während der westliche Zugang durch die Batterien von Hurst Castle am Solent vertheidigt wird. Dicht östlich bei Spithead öffnet sich der Hafen von Portsmouth. Die Einfahrt zu demselben ist tief, aber nicht breiter, als die Themse bei London, und wird daher durch das auf der Südostspitze von Spit Sand errichtete Fort und das südlich von Portsmouth erbaute starke Fort Southsea Castle leicht vertheidigt. Nachher erweitert sich die Hafenbucht und dehnt sich in verschiedenen Zweigen bis nördlich nach Fareham, Portchester und Portsbridge aus. Ueberall ist guter Ankergrund, die Wassertiefe genügt für die größten Schiffe, der Schutz gegen Stürme ist vollkommen und die Ausdehnung des Hafens ist so groß, daß er die ganze englische Flotte aufnehmen kann. Portsmouth ist der bedeutendste Kriegshafen Englands, und die dortige Marinewerft mit ihren zahlreichen Werkstätten zum Bau von Kriegsschiffen und den Magazinen für die Ausrüstung der Flotte ist sicher die größte in der Welt. Etwa 12 Seemeilen oder reichlich 22 Kilometer westlich von Portsmouth liegt auf dem nördlichsten Ende der Insel Wight der Hafenplatz Cowes und einige Kilometer östlich hiervon Osborne, die Sommer-Residenz der Königin von England. Bis dorthin ungefähr erstreckt sich von Portsmouth aus nach Westen die Rhede von Spithead. Nördlich von Cowes zweigt ein tiefer, aber nur schmaler Arm vom Solent ab und wendet sich unter dem Namen Southampton-Fahrwasser in nordwestlicher Richtung nach dem etwa 20 Kilometer entfernten Southampton, dem bedeutendsten Dampferplatz des vereinigten Königreichs. Von dort aus gehen die großen Dampfer der Peninsular- und Oriental-Linie, der Union Steam-Ship und der Royal Mail Steam Packet-Company, ferner die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie verschiedener anderer Dampferlinien des Continents nach den entferntesten Plätzen der Erde, während die zahlreichen kleineren Dampfer der London and South-Western Railway Company zu den Kanal-Inseln, sowie nach Havre, Honfleur, St. Malo, Cherbourg und anderen französischen Plätzen hinüberlaufen. Portsmouth ist von London sowohl durch die London and South-Western-Eisenbahn als auch durch die London Brighton and South-Coast-Bahn in weniger als drei Stunden zu erreichen. Der Zustrom von Zuschauern ist dementsprechend auch ein riesiger gewesen.

Das Schreiben des Kaisers an die Königin Victoria, in welchem die schon gemeldete Ernennung der Königin zum Chef des 1. Garde-Dragoner-Regiments an dieselbe angezeigt worden ist, lautet der „N. Z." folgendermaßen:

„Durchlauchtigste Großmutter! Es gereicht Mir zur besonderen Ehre, in der Lage zu sein, Sie in das Heer einzureihen, in welchem Ihre Söhne, Ihre Enkelsöhne, Ihre Verwandten bereits seit vielen Jahren ehrenvolle Stellungen bekleiden. Es ist auch ein besonderes Vergnügen für Mich, daß das Regiment Meines Heeres, in welchem Kaiser Friedrich, Mein Vater, Ihr Schwiegersohn, viele Jahre diente, Ihrer Majestät Namen tragen kann. Ich ordne an, daß dieses Regiment (1. Gardedragoner) hinfort den Namen „Königin von England" führen soll."

Wirkung der Holzzölle.

Sehr nachtheilig haben nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Hanau auf den Holzhandel und Holzconsum Mittel-Deutschlands die hohen deutschen Holzzölle eingewirkt. Insbesondere hat der Zoll auf geschnittene Bretter, der auf den Waggon Schnittholz 100 Mk. ausmacht, die Einfuhr von Brettern aus Oesterreich-Ungarn fast unmöglich gemacht. Machte sich dies anfangs bei darniederliegendem Geschäft nicht allzu fühlbar, so änderte sich dies, als sich im Frühjahre 1887 die Geschäftsthätigkeit hob: die Preise erhöhten sich rasch, und es stellte sich nach und nach Waarenmangel, namentlich in drei Meter langen Brettern ein. Es heißt in dem Berichte:

„Ungarn und Galizien, die früher große Partien drei Meter langer Bretter hierher lieferten, hatten sich, nachdem dieselben durch den Zoll vom mitteldeutschen Markte abgeschlossen waren, andere Absatzgebiete gesucht und dieselben auch in Frankreich, im Orient und in Afrika gefunden, also in Ländern, die ganz andere Dimensionen und Sorten führen, als die sind, welche hier verlangt werden. Da nun das Geschäft mit den genannten Ländern jetzt gut geht und sich die Producenten Galiziens und Ungarns völlig auf das Schneiden der in beregten Gegenden gangbaren Sorten verlegt haben, so wollen dieselben vom Produciren drei Meter langer Waare nicht mehr viel wissen, da sie fortwährend begehrt, der deutsche Holzhandel könnte nochmals in die Höhe geschraubt werden, nachdem auch die Schneidewerksbesitzer des baierischen Waldes eben dahin getreten. Aus allem dem geht hervor, daß man für in dem Bezug der drei Meter langen Waare, der gangbarsten Sorte am hiesigen Platze, auf einige wenige Producenten aus dem baierischen Walde angewiesen ist, welche die ihnen durch den Schutzzoll geschaffene Stellung auf das **rücksichtsloseste ausnützen**. Um den hiesigen Holzhandel aber noch mehr zu schädigen, ist auch die **Qualität der baierischen Hölzer eine viel schlechtere** als die der ungarischen und galizischen Waare, so daß der in Rede stehende Erwerbszweig einer recht traurigen Zukunft entgegen geht, falls nicht der Holzzoll ermäßigt wird. Im Hinblick auf diese Lage der Dinge ergeht daher an die gesetzgebenden Factoren unsere dringende Bitte, sich einer Herabsetzung des Holzzolles annehmen zu wollen, einer etwa begehrten abermaligen Erhöhung desselben aber unter allen Umständen entgegenzutreten."

Nach dieser Darstellung hat der hohe Bretterzoll die für das herrschende Schutzzollsystem recht bezeichnende Wirkung gehabt, daß er einigen Producenten eine privilegirte Stellung auf dem inländischen Markte geschaffen hat, deren Ausbeutung Consum und Gewerbthätigkeit in weiten Landestheilen durch hohe Preise und schlechte Qualität des Products empfindlich schädigt.

Zuzug auswärtiger Arbeiter nach Westfalen.

Der „Hagener Zeitung" wird aus Gelsenkirchen geschrieben: „Ein außergewöhnlich großer Zuzug von Arbeitern aus Ostpreußen ist in Folge der vielen Entlassungen von Bergleuten im rheinisch-westfälischen Kohlenreviere, besonders in unserem märkischen Reviere zu constatiren. An unserer Eisenbahnstation hat man Gelegenheit zu beobachten, wie die Morgenzüge in den letzten Tagen regelmäßig Trupps von 30 bis 50 Mann meist polnisch sprechender Arbeiter mit Sack und Pack aus dem Osten bringen."

Eine ähnliche Meldung kommt auch aus dem fernen Steiermark. Einem Telegramm aus Graz vom gestrigen Tage zufolge haben die Bergarbeiter im Trifailer Revier von ehemaligen nach Westfalen ausgewanderten Kameraden die briefliche Aufforderung erhalten, nach Westfalen zu kommen, wo Arbeiter zu guten Lohnsätzen gesucht seien. Bei der Berathung hierüber zeigte sich eine Anzahl jüngerer Kräfte bereit, der Aufforderung zu folgen.

Die Concurrenz der russischen Ostseehäfen.

Da für den Aufschwung jeder Volkswirthschaft der leichte und geregelte Absatz der Erzeugnisse des Gewerbfleißes und Landbaues eine dringende Vorbedingung ist, so bildet eine günstige Absatzgelegenheit auf Grund leistungsfähiger und ausreichender Verkehrsanstalten die eifrige Fürsorge aller Staatsregierungen; dies ist namentlich der Fall mit Bezug auf die Ausfuhr des Ueberschusses der heimischen Production nach dem Auslande, welche nicht selten sich zu einer reinen Transportfrage gestalten kann, zumal wenn es sich um die Benutzung des billigen Seeweges handelt. Werden deshalb in allen Küstenländern Europas schon lange große Anstrengungen zur Herstellung ausreichender Verkehrswege nach der Küste, zur Schöpfung einer leistungsfähigen Kauffahrteiflotte und zum Ausbau der Seehäfen gemacht, so hat man in Rußland diese letztere Nothwendigkeit erst neuerdings in ihrer ganzen Schwere erkannt, verwendet jetzt aber für diesen Zweck alljährlich so beträchtliche Summen, daß die deutschen Ostseehäfen auf Grund dessen mit der Zeit eine ernstliche Benachtheiligung ihres Außenhandels erwarten dürfen, wenn nicht zur rechten Zeit entsprechende Gegenmaßregeln getroffen werden. Der Aufschwung, welchen der Handels- und Schiffsverkehr in den russischen Ostseehäfen bis jetzt schon aufzuweisen hat, läßt hierüber wohl keinen Zweifel. In der „Staaten-Corresp." finden wir darüber folgende Angaben:

Was zunächst **Riga** anlangt, so ist dessen Gesammtumsatz von 76,2 Mill. Rubel im Jahre 1884 auf 76,9 Millionen in 1887 und auf 80,2 Millionen in 1888 gestiegen; der Export vermehrte sich hierbei von 51,3 Mill. Rubel im Jahre 1884 auf 57,5 Mill. in 1887; wenn derselbe im folgenden Jahre vorläufig nur mit 55,5 Millionen angegeben wird, so hebt der neueste Jahresbericht über den Handel Rigas ausdrücklich hervor, daß dieser Export in Wirklichkeit viel höher gewesen sei. Bei dem Schiffsverkehr Rigas stieg die Zahl der eingelaufenen Schiffe von 2326 mit 433 490 Lasten im Jahre 1884 auf 2542 Schiffe mit 556 293 Lasten im Jahre 1888; hierbei stieg die Zahl der Dampfer von 1316 mit 320 385 Lasten auf 1607 mit 439 237 Lasten. Einen weiteren Beweis von der erheblichen Besserung des Rigaschen Handels gewährt auch die bedeutende Zunahme des Güterverkehrs auf der Hauptverkehrsader dieses Hafenplatzes nach dem Innern, nämlich der Riga-Dünaburger Bahn, auf welcher 1887: 44,9 Mill. Pud Waaren und 1888: 49,6 Mill. Pud, also 4,7 Millionen in letzterem Jahre mehr, befördert wurden.

Auch bei **Libau** kann man einen beträchtlichen Aufschwung constatiren, ja Libau verdankt neuerdings seine Bevorzugung seitens der russischen Ausfuhr, neben den günstigen klimatischen Einflüssen und der durch sie bedingten beständigen Eisfreiheit des Hafens, nicht zum wenigsten auch den von den russischen Eisenbahnen ergriffenen Tarifmaßnahmen. Diese Verhältnisse spiegeln sich sofort in den Zahlen der Ausfuhr Libaus wieder, welche sich von 31 Millionen Rubel im Jahre 1882 nach und nach auf 51 Millionen Rubel im Jahre 1888 hob, wobei die erheblich gesunkenen Waarenpreise noch besonders in Rechnung zu stellen sind. Im Jahre 1888 belief sich ferner der Werth der Transitwaaren auf etwa 2 Mill. Rubel und der Werth der Zufuhr aus dem Inlande, sowie der Versand dahin auf zusammen 3 Millionen Rubel; rechnet man hierzu die Einfuhr aus dem Auslande, so stellte sich Libaus Gesammtumsatz im genannten Jahre auf rund 78 Millionen Rubel. Dem Handel entsprechend ist der Schiffsverkehr gestiegen: die eingelaufenen Schiffe nahmen von 1310 mit 138 901 Lasten im Jahre 1881 auf 2166 mit 376 151 Lasten im Jahre 1888 zu; der Verkehr hat sich also verdreifacht. Von den eingelaufenen Schiffen des Jahres 1888 waren 1659 Dampfschiffe und nur 507 Segelschiffe; darunter befanden sich wieder 535 deutsche Dampfschiffe und 28 deutsche Segelschiffe. Deutschland stand in dieser Beziehung allen anderen Nationen, auch Rußland, weit voran.

Auch bezüglich des Handels **Revals** endlich liegen sehr günstige Anzeichen vor. Die Ausfuhr des Jahres 1888 im Betrage von 20,33 Mill. Rbl. wurde zwar von derjenigen des Vorjahres etwas überragt, war im übrigen aber in diesem Jahrzehnt die größte. Revals commerzieller Aufschwung datirt schon aus dem Jahre 1870, in welchem die Hauptzuführungslinie nach diesem Hafenplatze, die baltische Eisenbahn, eröffnet wurde, so daß man die dringende Nothwendigkeit einer Vergrößerung des Hafens bald erkannte. Letztere wurde mit großen Kosten ins Werk gesetzt und vor mehreren Jahren vollendet; bis heute haben indeß die Bemühungen zur Verbesserung desselben nicht aufgehört. Der Schiffsverkehr Revals belief sich im Jahre 1888 auf 652 eingegangene Schiffe mit 345 636 Lasten und auf 645 ausgegangene Schiffe mit 338 027 Lasten, steht hinter demjenigen der beiden anderen Hafenplätze also zurück.

Anthropologen-Congreß.

In **Wien** ist gestern, wie von dort telegraphirt wird, der Anthropologen-Congreß unter Theilnahme hervorragender Gelehrter Oesterreichs und Deutschlands, darunter Prof. Brücke (Wien) und Prof. Virchow (Berlin), durch den Präsidenten der Wiener anthropologischen Gesellschaft, Frhrn. Andrian-Weilburg mit einer Ansprache eröffnet worden, in welcher derselbe des heimgegangenen Kronprinzen Rudolf, des Protectors der Gesellschaft und Förderers des Congresses, gedachte. Der Unterrichtsminister Dr. v. Gautsch begrüßte die Versammlung namens der Staatsregierung, Dr. Richter namens des Wiener Gemeinderaths, Frhr. v. Helfert namens der Centralcommission für Kunst und historische Denkmäler und Hofrath Hauer als Intendant des naturhistorischen Hofmuseums. Hierauf übernahm Professor Virchow das Präsidium und beleuchtete in längerem Vortrage die Vergangenheit und Zukunft der Anthropologie. Nachmittags fand Empfang im Rathhause statt.

Das am Freihandel „verarmende" England.

Seit einigen Jahren hat man es sich auf schutzzöllnerischer Seite besonders angelegen sein lassen, den Aufschwung des deutschen Exports auf Kosten des britischen Welthandels herauszustreichen; man hat es so dargestellt, als ob unter dem segensreichen System der nationalen Schutzzollpolitik die deutsche Gewerbthätigkeit ganz naturgemäß die englische Industrie, die unter der verderblichen Wirkung des Freihandelssystems leide, auf dem Weltmarkte aus dem Felde schlagen müsse. Schon im vergangenen Jahre, noch mehr aber im laufenden Jahre hat diese Darstellung durch die thatsächliche Entwicklung der deutschen Ausfuhr und der englischen Ausfuhr einen starken Stoß erfahren. Recht lehrreich sind die Betrachtungen, welche der Londoner „Economist" über diese Gestaltung der Concurrenzverhältnisse anstellt. Das große englische Fachblatt giebt unumwunden zu — was ja auch durch Berichte der britischen Consuln hinlänglich bestätigt worden ist —, daß als Folge verstärkter deutscher Concurrenz anfänglich der britischen Industrie ein gewisser Theil ihres Absatzes verloren gegangen sei. „Neuerdings", führt der „Economist" weiter aus, „hat man sich jedoch von der Nothwendigkeit vermehrten Eifers und größerer Aufmerksamkeit bei der Befriedigung des Bedarfs unserer Kundschaft überzeugt und den verloren gegangenen Antheil zurückgewonnen. Wir sehen einerseits den **Handel Großbritanniens sich rasch entwickeln**, während der **Export Deutschlands anfängt** sich zu **verringern**, und zwar hauptsächlich in Folge der schädlichen Wirkungen einer ausgeprägten Schutzzollpolitik, deren schließliches Ergebniß sich niemals länger als für kurze Zeit verdecken läßt." Der „Economist" stellt alsdann eine Vergleichung der Ausfuhrziffern der Jahre 1879 bis 1887 an, aus welcher sich ergiebt, daß sich der Handel beider Länder in den Jahren 1879 bis 1883 vergrößert, dann aber vermindert hat, um sich 1887 wieder zu heben. Während der ganzen Periode 1879 bis 1887 würde sich darnach die Ausfuhr britischer Producte um 15½ Proc., die deutsche Ausfuhr nur um 13 Proc. gehoben haben; der „Economist" schließt daraus, daß Großbritannien seine Position im ganzen mehr als behauptet hat, und auf Grund einer auf alle Hauptartikel ausgedehnten Untersuchung faßt er sein Schlußurtheil dahin zusammen, daß Deutschlands Entwickelung allerdings in einzelnen Industriezweigen eine größere gewesen sei als diejenige Großbritanniens, daß letzteres aber ein Mehr der Entwickelung in allen übrigen Zweigen des Absatzes und in der Gesammtheit desselben zu verzeichnen habe.

Der „Economist" würde sein Beweismaterial noch erheblich verstärkt haben, wenn er die Aenderungen der deutschen Handelsstatistik berücksichtigt hätte, durch welche namentlich die Werthberechnungen verhältnißmäßig in die Höhe geschoben worden sind, und wenn er seine Vergleiche auf das Jahr 1888 ausgedehnt hätte. Auch sollte doch nicht übersehen werden, in welchem Umfange die britische Industrie auf gesunden zollpolitischen Grundlagen, d. h. zollfreier Einfuhr der Rohmaterialien und völlig freier Concurrenz des Auslandes auf dem britischen Markte, beruht, während der deutsche Export, gerade in Folge des Schutzzollsystems,

zum Theil künstlich hervorgerufen ist oder zum wirthschaftlichen Schaden des Landes mit Schleuderpreisen erzwungen wird.

Eine Versammlung französischer Royalisten hat am vorigen Mittwoch in aller Stille in Brüssel stattgefunden, wo der Graf von Paris auf seiner Rückreise aus der Schweiz nach England kurze Zeit verweilte. Die beiden Hauptführer der orleanistischen Partei, Herzog de Laroche-Foucauld und Graf Mun, waren nicht erschienen. Als Ergebniß derselben berichtet man der „M. Z.", daß schwerlich eine vollständige Trennung der Royalisten von Boulanger erfolgen, wohl ihm aber der Brodkorb etwas höher gehängt werden werde.

Vorgehen der Italiener in Abessynien.

Nach in Rom eingegangenen Nachrichten aus Massaua brach General Baldissera in der Nacht vom 2. zum 3. d. mit vier Bataillonen und 2 Gebirgsbatterien von Ghinda nach Asmara auf und besetzte am 4. d. Asmara ohne Widerstand. Es herrschte Regen. Mit der Anlegung von Befestigungsarbeiten ist sofort begonnen worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 5. August. Die **Kaiserin Augusta** gedenkt von Koblenz nach mehrwöchentlichem Aufenthalte am 7. d. Mts. Abends gegen 7 Uhr wieder abzureisen und die Rückreise nach Schloß Babelsberg anzutreten. Die Kaiserin reist mittels Sonderzuges über Gießen, Kreiensen und Magdeburg und wird voraussichtlich Donnerstag, den 8. d. Mts., früh auf Schloß Babelsberg eintreffen. Das Befinden der Kaiserin Augusta ist nach den aus Koblenz hierher gelangten Nachrichten das allerbeste.

* **[Ueber den bevorstehenden Besuch des Zaren am deutschen Hofe]** werden der „Voss. Zeitung" aus Wien vom 3. d. M. folgende einem Petersburger Briefe entnommenen Bemerkungen mitgetheilt, die eine mit den russischen Hofkreisen in Fühlung stehende Persönlichkeit dorthin gelangen ließ:

Man müsse — betont der Petersburger Briefschreiber — gegenüber Ankündigungen über größere Reisen des Zaren besondere Zweifel walten lassen, da diejenigen, auf welchen die Verantwortung für die Sicherheit des russischen Kaisers lastet, statt des Mittels der Geheimhaltung der Reisedispositionen des Kaisers mitunter das raffinirtere der mittelbaren Verbreitung unzutreffender und einander widersprechender Angaben wählen, um die Aufmerksamkeit so lange als möglich von dem thatsächlichen Reisewege des Zaren abzulenken. Diesmal wurde z. B. mit sichtlicher Beflissenheit anfänglich behauptet, daß das Kaiserpaar, welches während seines jüngsten Ausfluges nach den finnischen Scheeren von der Seekrankheit empfindlich belästigt worden sei, den Seeweg anläßlich der größeren Reise nach dem Auslande vermeiden werde. Dieser Darstellung folgte aber rasch eine entgegengesetzte auf dem Fuße, wonach das Kaiserpaar, welches noch immer unter dem Eindrucke der Zugentgleisung bei Borki stehe, vor größeren Eisenbahnfahrten eine unüberwindliche Scheu empfinde. In den letzten Tagen wurde in Petersburger Hofkreisen neuerdings versichert, daß der Kaiser sich zur See nach Stettin begeben werde, um von dort nach Berlin weiter zu fahren. Die Wahl dieses Weges wird jedoch — und dies ist die interessanteste Einzelheit des obgedachten Petersburger Briefes — in Hofkreisen nicht mit dem Hinweis auf die Katastrophe von Borki, sondern mit „Besorgnissen, die bezüglich der Sicherheit des Zaren bei einer Eisenbahnfahrt von Petersburg nach Berlin an den leitenden Stellen gehegt werden", begründet. Welcher Natur die hierbei ins Auge gefaßten Gefahren, ob etwa nihilistische Anschläge oder anders geartete Quellen der Beunruhigung gemeint seien, wird in dem Briefe nicht angedeutet. Die Kaiserin würde sich, falls die Reise thatsächlich über Stettin geht, nach der Ausschiffung des Kaisers daselbst, direct weiter nach Kopenhagen begeben.

* **[Die königl. Akademie der Wissenschaften]** hat in ihrer Gesammtsitzung am 25. Juli d. J. den ordentlichen Professor Hermann v. Holst an der Universität Freiburg i. B., den Geheimen Justizrath und ordentlichen Professor Dr. Rudolf v. Ihering zu Göttingen, den ordentlichen Professor Dr. Conrad Maurer zu München und den ordentlichen Professor Dr. Wilhelm Studemund zu Breslau zu correspondirenden Mitgliedern ihrer philosophisch-historischen Klasse gewählt.

* **[Gegen Herrn Prof. Adolf Wagner]** nimmt jetzt auch die „Post" das Wort wegen der von Hrn. Wagner in der „Kreuzztg." veröffentlichten Serie von socialpolitischen Artikeln, welche gewisse socialistische Grundsätze sich zu eigen machten. Die „Post" führt gegenüber Herrn Wagner aus, daß die Vergesellschaftlichung des Kapitals und der Arbeit im Idealstaate der Socialdemokratie ihr weit folgerichtiger und plausibler erscheine, als die Ausführungen des Freundes des Herrn Stöcker. Man thue, so schließt die „Post" ihre Betrachtungen, „den ersten Schritt, und man wird sich durch die Logik der Dinge bald mühelos genug weiter geschoben fühlen. Vielleicht erwirbt sich dann irgend ein conservativer Socialpolitiker noch einmal das Verdienst, den Bau der eigentlichen und wahren Socialreform mit der Expropriation des Grundbesitzes zu beginnen."

* **[Nachwahl in Halberstadt.]** Der „Freis. Z." wird bestätigt, daß die Mehrzahl der Freisinnigen — nach unseren Nachrichten und nach den vorliegenden Ziffern fast alle — für Weber gestimmt haben. Trotzdem dauern die heftigen Angriffe der nationalliberalen Presse auf die Freisinnigen gerade wegen dieser Wahl fort. (So z. B. in einer nicht qualificirbaren Art in der „Königsb. Allg. Ztg.", die überhaupt selbst das „Frankf. Journ." an Fanatismus nicht zurückläßt.) Im übrigen wird der „Freis. Ztg." aus dem Wahlkreise geschrieben, daß die Nationalliberalen sich ihre Niederlage in der Stichwahl selbst zuzuschreiben haben. Die Conservativen hatten einen großen, sehr geschickt abgefaßten Wahlaufruf als Plakat an allen Wahllokalen und an allen Zäunen im Wahlkreise angeschlagen. Von nationalliberaler Seite war nichts ähnliches geschehen. Offenbar hat das Berliner Centralcomité der freiconservativen Partei diesen Wahlkampf mit außerordentlichen Mitteln geführt, und es ist dies um so bezeichnender, als die Freiconservativen sich zu rühmen pflegen, daß sie es gerade seien, die die Aufgabe zu erfüllen, etwaige Differenzen zwischen den Hochconservativen und Nationalliberalen auszugleichen. Von nationalliberaler Seite waren so gut wie gar keine Anstrengungen gemacht worden." Nur so ist es auch erklärlich, daß der nationalliberale Candidat in einer Anzahl von Wahlorten bei der Stichwahl weniger Stimmen erhalten hat, als bei der ersten Wahl. Also nicht einmal die Parteigenossen hat man zur Stichwahl zusammengebracht.

Schlangenbad, 2. August. Die Königin Isabella von Spanien traf, dem „Rh. K." zufolge, gestern Abend zum Kurgebrauche hier ein und nahm im „Unteren Kurhaus" Wohnung.

Karlsruhe, 5. August. Der **Erbgroßherzog** hat am Sonnabend zum ersten Mal das Bett verlassen und auch gestern einige Zeit außerhalb des Bettes zugebracht. — Der Großherzog und die Großherzogin begeben sich morgen nach Mainau, wo am Nachmittage die Kronprinzessin von Schweden eintreffen wird. Die Brunnenkur in Reichenhall ist der Kronprinzessin so wenig gut bekommen, daß dieselbe abgebrochen und nunmehr ein längerer Aufenthalt in Mainau beschlossen wurde. (W. T.)

Stuttgart, 5. August. Das ärztliche Gutachten über das **Befinden des Königs** besagt: Der gegenwärtige Zustand ist befriedigend, die Veränderungen an Lunge und Herz dauern fort, sind aber jetzt nicht störend, die Vermeidung größerer Anstrengungen und klimatischer Schädlichkeiten auch fernerhin nothwendig. (W. T.)

* **Aus Tübingen** berichtet man der „T. R." unter dem 4. August: „Gestern fand als schöner Nachklang zu den Jubiläumsfestlichkeiten, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in dem zum königlichen Jagdschlosse eingerichteten alten Kloster Bebenhausen (eine Stunde von hier) das schon mehrfach erwähnte königliche Gartenfest statt, zu welchem der König sämmtliche Lehrer und Beamte der Universität, die Mitglieder des königlichen Landgerichts, das Offiziercorps des Tübinger Bataillons, die Bezirksbeamten und viele andere Herren der Stadt, sowie mehr als die Hälfte der Studentenschaft eingeladen hatte. Dank dieser ausgedehnten königlichen Einladung waren über tausend fröhliche Gäste in den weiten Klosterräumen versammelt. Die nichtstudentischen Gäste waren auf die prächtigen, vor kurzem erneuten Räume des Sommer- und Winter-Refectoriums vertheilt. Die Studentenschaft saß an langen Tafeln in den Kreuzgängen, sowie zwischen denselben im Klostergarten. Der König nahm mit dem Prinzen Wilhelm, dem Herzoge Albrecht und mit seinem Gefolge unter den Professoren und den höheren Beamten im Sommerrefectorium Platz. Zur Eröffnung des Festes trank der Herrscher auf das Gedeihen der Universität der Stadt Tübingen. Der Rector der Universität, Prof. Dr. v. Herzog, sprach darauf in begeisterten Worten den Dank für dieses königliche Fest aus und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät, das in den hohen Räumen mächtigen Wiederhall fand. Bei einem Rundgange zeichnete der König darauf sehr viele der Anwesenden durch huldvolle Ansprachen aus. An den Tischen der Studenten, die mit ihren vielfarbigen Mützen und Bändern ein farbenprächtiges Bild boten, wurde der hohe Herr mit einem donnernden Salamander begrüßt. Um 6 Uhr zog sich der König zurück. Eine Stunde später fuhren die Gäste dann wieder in langer Wagenreihe der Universitätsstadt zu, voll Dankes gegen den königlichen Veranstalter dieses eigenartigen Festes, das allen unvergeßlich bleiben wird."

Frankreich.

Paris, 5. August. An der heute stattgehabten **Einweihung der neuen Gebäude der Sorbonne** nahmen Präsident Carnot, die Minister, mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps, darunter Lord Lytton, die Mitglieder der Akademie und zahlreiche Deputationen von auswärtigen Hochschulen Theil. Carnot wurde durch die Studenten äußerst sympathisch begrüßt. Der Unterrichtsminister Fallières und der Präsident des Municipalraths Chautemps hießen die auswärtigen Studenten namens der Regierung, sowie der Stadt Paris herzlich willkommen.

Der Senats-Präsident hat heute die Ladungen zu der am 8. August stattfindenden **ersten Sitzung des obersten Staatsgerichtshofes** ergehen lassen.

* **[Der Schriftsteller und Revolutionär Felix Pyat]** ist, wie gestern telegraphisch gemeldet worden, gestorben. Der Tod dieses alten Communarden, der sein neunundsiebzigstes Lebensjahr erreicht hat, wird in den politischen Kreisen, denen er angehörte, nicht die geringste Lücke hinterlassen. Pyat war schon so gut wie verschollen, als er im vorigen Jahre noch einmal auf der politischen Bühne erschien. Er wurde damals zum Abgeordneten des Departements Bouches du Rhone gewählt, wo er die Stimmen der boulangistischen Anhänger vermehrte, aber in Bezug auf seine ehemaligen umstürzlerischen Pläne und Grundsätze zu wirken. Pyat, der einst den Beschluß der Commune veranlaßte, das Haus Thiers' zu zerstören, der den Antrag gestellt hatte, die Säule des ersten Napoleon in den Staub des Mörders Troppmann zu schütten, war nun ein schwacher Greis und hatte sich zu milderen Anschauungen bekehrt; auch schien es ihm gänzlich genehm, noch einmal aus der Verborgenheit gezogen zu werden. Gleichwohl er in politischer Hinsicht seine immerhin hervorragenden Gaben des Geistes verfehlt hat, auch in schriftstellerischer Hinsicht hat er wirklich bedeutenden von bleibendem Werthe nicht geleistet. Der „Lumpensammler von Paris" ist seine bekannteste dramatische Arbeit; das Stück wurde 1847 in Paris zum ersten Male gegeben.

England.

London, 5. August. **[Unterhaus.]** Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärte auf eine Anfrage, den letzten Berichten aus Brüssel zufolge könne die Antisclavenhandel-Conferenz vor Mitte oder Ende Oktober nicht zusammentreten.

Die **Apanagenbill** wurde nach einstündiger Berathung mit 136 gegen 41 Stimmen in dritter Lesung angenommen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 5. August. Der englische Botschafter Morier ist gestern, der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Wolkenstein-Trostburg ist heute vom Urlaub hierher zurückgekehrt. (W. T.)

Ueber Kriegführung zur See

hat der Capitän zur See Stenzel vor kurzem eine Broschüre*) veröffentlicht, die allen denen empfohlen werden kann, welche sich über die Bedingungen eines neuzeitlichen Seekrieges unterrichten wollen. Der Verfasser tritt mit Erfolg der bisher vorherrschenden Ansicht entgegen, daß es keine eigentliche Strategie im Seekriege gebe, vielmehr alles nur auf Taktik, auf die wirksame Durchführung der unter vorher nicht zu ermittelnden Umständen begonnenen Gefechte ankomme.

Stenzel versteht unter Strategie, „die rechten Mittel am rechten Orte zur rechten Zeit" zu haben und anzuwenden, und in diesem Sinne ist der Marinestrategie ohne Zweifel eine sehr bedeutsame Aufgabe gestellt. Der Verfasser entwickelt dies an dem großen Manöver der englischen Flotte im vorigen Jahre, das er in einer höchst spannenden, auch dem Laien durchaus verständlichen Weise darzustellen weiß.

Es handelte sich bei diesen Manövern um den Versuch, mit einem stärkeren aus Schiffen der verschiedensten Klassen zusammengesetzten Blokadegeschwader ein schwächeres in zwei Häfen blokirt zu halten. Dieser Versuch mißglückte gänzlich, die blokirte feindliche Flotte brach durch und brandschatzte die englischen Handelshäfen und caperte englische Handelsschiffe in einer Weise, daß im Ernstfalle wohl ganz England in Furcht und Beänstigung gerathen und ein für dasselbe ungünstiger Friede erzwungen worden wäre.

Beachtenswerth sind die Bemerkungen, welche Stenzel an den durch Admiral Tyron, einen der fähigsten englischen Seeoffiziere, bewirkten kühnen Bruch der Blokade knüpft. Während man in England geneigt war, anzunehmen, daß eine Blokade nicht mehr durchführbar sei, schreibt Stenzel:

„Nun ist ohne weiteres zuzugeben, daß der Blokirende jetzt viel ungünstiger dran ist als früher. Zur Zeit der Segelschiffe war er bei Windstille und bei Wind aus solchen Richtungen, welche dem Auslaufen des Feindes aus dem Hafen hinderlich waren, vor Durchbruchsversuchen sicher, des Nachts brauchte er keinen Angriff zu fürchten. Ueberraschungen lagen bei der weit geringeren und gleichmäßigeren Geschwindigkeit der Schiffe viel weniger nahe und waren weniger gefährlich, Mangel an Vorräthen trat nur in langen Zwischenräumen ein, in der Regel kreuzten die Blokadegeschwader unter kleinen Segeln, Mannschaften, Takelage und Schiffe wurden geschont, während heute bei Dampfschiffen und Torpedoböten die Anforderungen an die Aufmerksamkeit der Besatzungen, die Gefechtsbereitschaft der Schiffe und Maschinen ununterbrochen auf das höchste Maß gespannt bleiben, die Gefährdung durch Torpedobootsangriffe eine sehr große ist, Havarien bei der äußerst complicirten Einrichtung der Maschinen und Schiffe viel leichter vorkommen und der Kohlenvorrath häufig der Ergänzung bedarf. Wird jedoch der Blokirende gegen überraschende Angriffe gedeckt, mit Vorräthen u. s. w. versehen und durch ein Kabel mit einem heimischen oder befreundeten Hafen verbunden, ist ferner die blokirende Flotte stark genug und nur aus vollkommen seetüchtigen, schnellen und zum Zusammenwirken geeigneten Schiffen zusammengesetzt, ist für gute Verständigung derselben unter einander bei Tag und Nacht, sowie für Erkennungszeichen hinreichend gesorgt und werden endlich alle Mittel zum eigenen Schutz, wie zur Beunruhigung, Unsichermachung und Schädigung des Gegners mit Umsicht und Kühnheit benutzt, so erscheint eine Blokade, wie anstrengend sie auch immer sein wird, doch keineswegs undurchführbar."

Nicht minder lehrreich sind die Folgerungen, welche Stenzel aus der Art und Weise zieht, in welcher Admiral Tyron seinen Blokadebruch dazu benutzte, um die feindlichen Handelsschiffe und Handelshäfen zu schädigen. Sein Verfahren steht allerdings mit dem, was wir als Völkerrecht zu bezeichnen gewohnt sind, in entschiedenem Widerspruche. Nachdem Stenzel eine Charakteristik der Kriegführung, die unter dem Namen à la Aube sprichwörtlich geworden ist, gegeben hat, schließt er dieselbe mit den Worten:

„Hiernach kann man nicht daran zweifeln, daß in einem künftigen Seekriege die englische Flotte nach dieser Methode verfahren und den Feind alle Schrecken des Krieges im ausgedehntesten Maße und ohne Schonung empfinden lassen wird; neben der Menschlichkeit der Seeoffiziere wird nur die Rücksichtnahme auf Neutrale mildernd einwirken. Aber auch die Nichtachtung der Rechte der letzteren sieht die Admiralscommission schon vor, indem sie von Seiten Englands die Wiederaufnahme seiner „natürlichen Rechte als Kriegführender, welche durch die Declaration von Paris im Jahre 1856 freiwillig bei Seite gelegt worden zu sein scheinen", vorausgesetzt. Auf diesem Gebiete wird der alte Pufendorf wohl recht behalten, der schon vor 200 Jahren sagte: „Man beobachtet internationale Regeln oder nicht, je nachdem man die betreffenden zu Freunden haben will oder wenn man zu schwach ist." Auch hierin liegt für jeden dem Seeverkehr nicht fernstehenden Staat eine beherzigenswerthe Warnung, sich davor zu hüten, daß er zur See schwach sei!"

*) Verlag von Wiegandt u. Grieben in Berlin.

Von der Marine.

V **Kiel**, 5. Aug. Auf der Germania-Werft in Gaarden bei Kiel konnten bisher nur Schiffe bis zu einem Raumgehalt von 5000 Tonnen gebaut werden. Um nunmehr auch Bauten von der Größe der projectirten **Panzerschiffe A bis D** ausführen zu können, ist man auf der Werft damit beschäftigt, einen großen Helling herzustellen, und um demselben die erforderliche Tragkraft zu geben, müssen ca. 1000 Pfähle eingerammt werden. Mit dem Bau der vier gedachten Panzerschiffe soll in diesem Herbst begonnen werden; sie erhalten ein Deplacement von ca. 10 000 Tonnen, werden mithin ebenso groß wie der „König Wilhelm" (9757 Tonnen). Nach den in der Admiralität entworfenen Constructionen etc. ist die Bauzeit dieser vier großen Panzer bis zum 1. April 1893 festgesetzt.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Capitän zur See Büchsel) ist am 4. August cr. in Cowes eingetroffen. — Die Kreuzercorvette „Olga" (Commandant Corvetten-Capitän Freiherr v. Erhardt) ist am 5. August cr. in Aden eingetroffen und beabsichtigt am selben Tage wieder in See zu gehen.

Am 7. August: S.-A. 4.24, U. 7.46. **Danzig, 6. Aug.** M.-A. bei Tage. M.-U. n. Mittern.

Wetteraussichten für Mittwoch, 7. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wechselnde Bewölkung, sonnig, Mittags warm, sonst kühl; zum Theil bedeckt und strichweise Regen, zum Theil ganz klar. Kühler, mäßiger Wind.

Für Donnerstag, 8. August:

Vorwiegend heiter bei wandernden Wolken und angenehmer Wärme; mäßiger bis frischer Wind. Zum Theil bedeckt und Regen. Früh Morgens, Abends und Nachts kühl. Früh Nebeldunst.

Für Freitag, 9. August:

Vielfach klar, theils wolkig bei Sonnenschein, theils bedeckt und stellenweise Regen; ziemlich warm. Mäßiger bis frischer Wind. Früh Morgens und Nachts sehr kühl.

* **[Deichamtswahl.]** Zur Wahl eines Bezirksvertreters und Stellvertreters für den 6. Wahlbezirk des Danziger Deichverbandes ist von dem königl. Commissarius, Herrn Deichhauptmann Wannow, ein Termin auf den 14. August, Vormittags 11 Uhr, im Restaurant „Junkerhof" hierselbst in der Brodbänkengasse anberaumt worden.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Am Freitag wurde das neu erbaute zweite Geleise der Marienburg-Mlawkaer Bahn landespolizeilich abgenommen. Bei den größeren Stationen wurde gehalten und die auf diesen Bahnhöfen eingerichteten Anlagen zur Verpflegung durchreisender Truppen inspicirt. Dieselben, in erster Linie für einen Kriegsfall eingerichtet, sollen gleichzeitig ca. 1000 Mann die Räumlichkeiten zum Abkochen etc. bieten. 6 mit der Wasserstation der Bahnhöfe verbundene Wasserkrähne sind im Stande, je ein Cubikmeter Wasser pro Minute zu geben, so daß auch für völlig ausreichenden Wasservorrath beim Durchkommen von Cavallerie gesorgt ist.

* **[Von der Weichsel.]** Ein heutiges Telegramm aus Warschau von Mittags 12 Uhr meldet: Wasserstand der Weichsel gestern 1,75, heute ebenfalls 1,75 Meter. Es hat also ein weiteres Steigen des Stromes nicht stattgefunden.

* **[Geschworenen- und Schöffenliste.]** Die Urliste derjenigen, im Stadtbezirke Danzig wohnhaften Personen, welche nach den bezüglichen Bestimmungen des Gerichtsverfassungs-Gesetzes während des Jahres 1890 zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, wird in der Zeit vom 19. bis 24. August cr. im 1. Geschäfts-Bureau des hiesigen Magistrats während der Dienststunden zur öffentlichen Einsicht ausliegen.

* **[Beurlaubt.]** Der Landrath des Kreises Danziger Höhe, Herr Dr. Maurach, tritt am Montag einen mehrwöchentlichen Urlaub an. Derselbe wird während dieser Zeit durch den Kreisdeputirten Herrn Rittergutsbesitzer v. Heyer-Goschin vertreten werden.

8 **[Berufsjubiläum.]** Donnerstag, den 1. August c., war der Lehrer H. in Kl. Waldorf bei Danzig 25 Jahre auf der Stelle. Die Schulsocietät hat es sich nicht nehmen lassen, diesen Tag für ihren Lehrer zu einem Festtage zu gestalten. Früh Morgens wurde demselben ein Ständchen gebracht, eine Deputation beglückwünschte durch Ueberreichung eines werthvollen Andenkens den Jubilar; Telegramme und andere Gratulationen langten an von Schülern und Freunden. Ein dem Lehrer zu Ehren im Schulhause unter äußerst zahlreicher Betheiligung der Gemeindemitglieder veranstaltetes Fest beschloß die würdige Feier. Wohl dem Lehrer einer solchen Gemeinde, die sich's zur Ehre rechnet, ihrem verdienten Lehrer Freude zu bereiten.

†† **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Am letzten Sonntag fand, arrangirt vom Kaufmännischen Verein von 1870, eine Seefahrt auf dem festlich geschmückten Dampfer „Putzig" unter reger Betheiligung statt. Das Ziel war Putzig, wohin der genannte Verein schon früher Ausflüge über See unternahm. Die Fahrt war von recht gutem Wetter begünstigt, verlief in der gemüthlichsten Weise. In Putzig selbst begab sich der Verein nach Einnahme des Kaffees zum Stadtpark, wo unter den Klängen der Nationalhymne, welche von der mitgenommenen kleinen Kapelle gespielt und von der Gesellschaft entblößten Hauptes mitgesungen wurde, vor dem neu errichteten Kaiser Friedrich-Denkmal Halt gemacht wurde. Hierauf begab sich die Gesellschaft mit Musik nach dem Marktplatz, wo man der Stadt Putzig Dank für die freundliche Aufnahme seitens der Bevölkerung darbrachte.

* **[Vereinigung der positiven Union in Westpreußen.]** Gestern Abend fand unter dem Vorsitze des Grafen zu Stolberg eine Versammlung der Mitglieder der „Positiven Union" in Westpreußen statt, in welcher neue Statuten festgestellt und die Zahl der Vorstandsmitglieder von fünf auf sieben erhöht wurden. Heute Morgen versammelten sich die Mitglieder zu einem Gottesdienst in der St. Katharinenkirche, bei welchem Herr General-Superintendent D. Taube aus Berlin die Festpredigt hielt. Um 11 Uhr Vormittags wurde sodann im Saale des Schützenhauses eine von ca. 50 Personen besuchte öffentliche Versammlung abgehalten, in welcher Herr Pfarrer Schmeling-Gommerau einen Vortrag über „die Selbständigkeit der evangelischen Kirche" hielt. Der Vortragende führte aus, daß die Kirche ein Recht auf Selbständigkeit besitze, und daß die katholische Kirche dieselbe bis heute bewahrt habe. Auch die protestantische Kirche habe ursprünglich auf die Selbständigkeit nicht verzichtet, doch sei aus dem anfänglich persönlichen Schutz der Landesherren allmählich ein staatliches Aufsichtsrecht geworden. Seinen prägnantesten Ausdruck habe dieser Zustand im Zeitalter der Aufklärung erhalten, in dem z. B. Friedrich der Große keine Kirche mehr, sondern nur Religionsparteien gekannt habe. In der neueren Zeit hätten sich die Bestrebungen der Kirche, ihr die nöthige Selbständigkeit wieder zu verschaffen, gemehrt und es seien 1887 von den meisten Provinzialsynoden vier Punkte dem evangelischen Oberkirchenrath unterbreitet worden, in welchen eine größere Selbständigkeit der Kirche verlangt wird. Leider hätte sich die westpreußische Provinzialsynode von einer „winzigen Minorität protestantenvereinlich angehauchter Mitglieder ins Schlepptau nehmen lassen" und hätte diesen Punkten nicht zugestimmt. Die von dem Vortragenden vorgeschlagene Resolution, an diesen vier Punkten festzuhalten, wurde ohne Debatte mit großer Majorität angenommen. Es fand sodann um 1½ Uhr ein gemeinschaftliches Mittagsmahl im Schützenhause statt, an welches sich um 3½ Uhr eine Dampferfahrt auf die Rhede anschließen wird.

* **[Unfall.]** Der acht Jahre alte Knabe Franz T. aus St. Albrecht kletterte gestern daselbst auf einen Kastanienbaum, von welchem er herabfiel, wobei er einen Bruch des linken Mittelfingers erlitt. Er wurde nach dem Stadtlazareth in Danzig gebracht.

* **[Königsberger Theater-Direction.]** Aus dem Umstande, daß Herr Theater-Director Rosé kürzlich zum Studium des Eindrucks einer im Königsberger Sommertheater aufgeführten Novität, deren Acquisition er für das hiesige Stadttheater in Aussicht genommen, in Königsberg anwesend war, hatten dortige Blätter offenbar das Gerücht entnommen, Herr Rosé stehe wegen Uebernahme der Königsberger Theater-Direction in Verhandlung. Da das Gerücht auch hier Verbreitung gefunden hat, ersucht uns Herr Director Rosé um die Bemerkung, daß es völlig unbegründet sei.

[Polizeibericht vom 6. August.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Wittwe wegen Diebstahls, 1 Mädchen wegen Bedrohung, 1 Mädchen wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Frau wegen groben Unfugs, 1 Dirne, 1 Obdachlose. — Gestohlen: 100 Mk.

k. **Zoppot**, 6. August. Ein überaus genußreicher Abend wurde gestern den Sangesfreunden auf unserer Thalmühle bereitet. Eine aus der hiesigen Badegesellschaft zusammengetretene auserlesene Sängergemeinde von vier Damen und vier Herren hatte dort zur Unterstützung der Bestrebungen des Zoppoter Verschönerungs-Vereins eine **musikalische Abend-Unterhaltung** veranstaltet, die, obwohl der Charakter eines öffentlichen Concerts absichtlich vermieden und das Arrangement in den Grenzen einer familiären Zusammenkunft gehalten war, doch das Gartenplateau der Thalmühle mit andächtigen Zuhörern vollständig gefüllt hatte. Ein milder, sonniger und gänzlich windstiller Sommerabend gestattete, den größten Theil des sehr ansprechenden Programms im Freien zu absolviren. Es waren dies fünf reizvolle Männerquartetts von zum Theil harmonisch berückender Schönheit und vier Doppelquartetts, welche die Damen und Herren gemeinschaftlich sangen, und zwar ebenfalls aufs sorgfältigste abgestimmt und mit prächtiger Klangwirkung. Wir erinnern uns kaum, Mendelssohns „Nachtigall" und Möhrings „Anklang" jemals im Quartett so feinsinnig vorgetragen gehört zu haben als gestern. Nur zu dem Mitteltheil, der ein mit hübschen Coloraturen verziertes, klangvolles Damen-Duett („Ungarisches Zigeunerlied" von Viardot) und im übrigen eine Reihe von Liederperlen der weiblichen und männlichen Solisten brachte, mußte man sich, schon der Klavierbegleitung wegen, unter ein festeres als das

grüne Laubdach der Eichen, Buchen und Linden begeben, doch waren Thüren und Fenster des etwas zu engen Raumes weit geöffnet, so daß auch diejenigen, denen die Schwelle Halt gebot, ihren vollen Antheil an dem innen Gebotenen hatten. Die Damen Frl. Willenius und Frl. Suhr, die Herren Ferd. Reutener und Röckner jun. betheiligten sich an diesen Solovorträgen und ernteten auch dafür den allseitigen lebhaften Dank der Hörer, deren mancher sich lange des sinnigen, poesiereichen Musikabends auf der seit altersher vielbesungenen Thalmühle mit nachhaltiger Frische des Eindruckes erinnern wird. Auch der Garten war übrigens recht hübsch illuminirt und hielt die Abendgäste bis zu später Stunde, wo noch manche liebliche Liedergabe der Zoppoter Sommer-Troubadours als willkommener Programm-Nachtrag zum Meere hinabhallte, vereinigt. Recht erfreulich ist auch die materielle Unterstützung, welche durch dies dankenswerthe Unternehmen dem Verschönerungsverein für die Pflege der Waldpromenaden zufließt, da ihm ca. 210 Mk. für diesen guten Zweck zukommen werden. — Ebenso begünstigt wie der Musikabend waren auch die verschiedenen Seefahrten, welche gestern auf Dampfern von hier aus unternommen und theils bis zum späten Abend ausgedehnt wurden. Das Gros der Badegesellschaft fuhr mit Musik nach Hela, eine Vereinigung polnischer Badegäste nach Rutzau und Putzig und zwei andere Dampfer mit Privatgesellschaften durchkreuzten ebenfalls im lachenden Abendsonnenschein die Meeresbucht.

Kst. **Zuckau**, 5. August. Dem Abendzuge von Praust nach Carthaus passirte am 4. d. Mts. folgender Unfall: Am Ueberweg bei Gischkau liefen drei Pferde kurz vor dem Zuge über das Geleise, während ein dahinter reitender Knecht zurückblieb. Plötzlich kehrte eins der Pferde um, und obgleich schnell und energisch von dem Locomotivführer Contredampf gegeben wurde, stieß die Maschine gegen das Pferd und verletzte es so schwer, daß es auf der Stelle getödtet werden mußte. — Auf einem benachbarten Rittergut mußte der Inspector ein Mädchen bei der Arbeit wegen Neckereien zurechtweisen; in Folge dessen ergriff der Bruder des Mädchens eine Dunggabel und schlug auf den Inspector dermaßen ein, daß derselbe bewußtlos liegen blieb. Der Attentäter ist polizeilicherseits verhaftet worden.

Berent, 5. August. Im November 1883 wurde über das Vermögen des hiesigen polnischen Vorschuß-Vereins E. G. der Concurs eröffnet und jetzt ist derselbe beendet. Nach der aufgestellten Schluß-Rechnung beträgt das Deficit, welches von den einzelnen Genossenschaftern zu tragen ist, 23 000 Mk.

Zempelburg, 3. August. In dem nahen Dorfe Schönwalde erkrankten nach dem Genuß von Pilzen eine Mutter und ihre drei Kinder. Von letzteren starben zwei nach wenigen Stunden, während die Mutter und das dritte Kind wieder gesund wurden.

* Der Regierungsassessor Lucke ist der königlichen Regierung in Marienwerder zugewiesen worden.

Thorn, 5. August. Am 2. d. Mts. brannte zu Roßgarten im Kreise Thorn das Haus des Käthners Gustav Schulz total nieder, wobei auch leider ein Kind des Besitzers ums Leben gekommen ist.

⊙ **Lauenburg**, 5. August. Heute Nachmittags 4 Uhr wurde Herr Färbereibesitzer Theodor Schimmelpfennig, unter Begleitung eines sehr großen Gefolges von Leidtragenden, darunter die städtische Vertretung, Loge etc., die Vorstände sämmtlicher hiesigen Vereine, zur letzten Ruhestätte geleitet. Der Verstorbene war viele Jahre hindurch ein thätiges Mitglied der städtischen Verwaltung, seinen Mitbürgern vielfach Helfer und Stütze und genoß, namentlich in der Geschäftswelt, weit über die Grenzen unseres Städtchens hinaus großes und verdientes Ansehen. Ein anscheinend ungefährliches Uebel, von welchem der erst 49 Jahre alte Mann vor ca. 14 Tagen befallen worden, raffte ihn ganz unerwartet dahin.

Leba, 3. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde von den 85 Bewerbern der Regierungs-Supernumerar Haacke in Steglitz bei Berlin einstimmig zum hiesigen Bürgermeister auf die Dauer von 12 Jahren gewählt. (C. Z.)

Königsberg, 6. August. Der Kaiser hat den hiesigen drei Logen je ein vorzügliches Bild König Friedrichs II. zusenden lassen.

Pillkallen, 4. August. Die Ehefrau eines Eigenkäthners in Bärenfang führte am Abende ihre Kuh nach Hause, wobei das sonst so ruhige Thier störrisch wurde und der Frau mit den Hörnern den Bauch aufritzte. Der Zustand der Verwundeten ist ein hoffnungsloser.

Vermischte Nachrichten.

* [**Ueber die Einführung amerikanischer Fische in Deutschland**] schreibt die „Leipz. Ztg.": Der deutsche Fischzüchter v. d. Borne hat an Herrn Fred. Mather, den Superintendenten der Newyorker Fischerei-Commission, geschrieben, daß die ihm seitens der Vereinigten Staaten-Fischereicommission vor zwei Jahren übersandten Steinbarsche (in Amerika unter dem Namen Rock Baß bekannt) in Deutschland vortrefflich gediehen seien. Dasselbe lasse sich von dem bereits früher nach Deutschland gesandten Black Baß sagen.

Pest, 3. August. [**Eine neue Art des Selbstmordes.**] Das Beispiel des Dr. phil. Kleinschmidt aus Schlesien, der jüngst in der Schwefelhöhle des sogenannten Stinkberges im Szeklerlande durch freiwillig Einathmen von Schwefeldämpfen seinem Leben ein Ende machte, hat schon zwei Tage später Nachahmung gefunden, indem ein Wiener Tourist Dr. Rosenberg in derselben Weise Selbstmord verübte.

Briefkasten der Redaction.

C. M. in F.: Wir werden Ihrem Wunsche in den nächsten Tagen gern entsprechen, bemerken jedoch schon heute, daß Sie die Ausführungen des Artikels über die Folgen der Nichtversicherung in der letzten Sonntags-Nummer gründlich mißverstanden haben, wenn Sie darin eine Befürwortung des Versicherungszwanges entdeckten.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. August.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,60	64,60
Sept.-Okt.	187,70	188,20	4% russ. Anl. 80	90,70	90,70
Novbr.-Dez.	190,00	190,50	Lombarden	50,70	50,70
Roggen			Franzosen	94,40	94,70
Sept.-Okt.	160,20	161,00	Cred.-Actien	163,60	165,20
Novbr.-Dez.	163,00	163,70	Disc.-Comm.	235,10	236,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	172,00	173,50
200 ℔			Laurahütte	141,10	141,60
loco	24,00	24,10	Oestr. Noten	170,90	171,00
Rüböl			Russ. Noten	210,55	210,75
Sept.-Okt.	62,30	62,90	Warsch. kurz	210,40	210,65
April-Mai	61,40	61,60	London kurz	20,45	20,46
Spiritus			London lang	20,34	20,355
August-Sept.	38,10	38,30	Russische 5%		
Sept.-Okt.	34,90	34,90	SW.-B. g. A.	—	74,30
4% Reichsanl.	108,50	108,40	Danz. Privat-		
3½% do.	104,20	104,20	bank	—	—
4% Consols	107,20	107,20	D. Oelmühle	150,00	150,75
3½% do.	105,20	105,20	do. Priorit.	135,50	136,50
3½% westpr.			MlawkaSt-P	118,00	118,00
Pfandbr.	102,25	102,25	do. St-A	69,20	69,70
do. neue	102,25	102,25	Ostpr. Südb.		
3% ital. g Prio.	59,90	59,90	Stamm-A.	105,25	106,10
5% Rum. G.-R.	97,10	97,10	Danz. St.-Anl.	102,60	102,60
Ung. 4% Gldr.	85,50	85,60	Türk. 5% A.-A.	81,90	81,50

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 5. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. per August 18,90, per Dezember 14,97½, per Febr. 15,00, per Mai 15,02½. Fest.

Hamburg, 5. Aug. Kaffee good average Santos per August 74¾, per Septbr. 75, per Dezember 75, per März 1890 74¾. Behauptet.

Hamburg, 5. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco fest, mecklenburgisch. loco 155—165, do. neuer 162—172, russ. loco fest, 108—112. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 67. — Spiritus still, per Aug.-Septbr. 22½ Br., per Sept.-Okt. 23¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 23½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 5000 Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 7,25 Br., 7,20 Gd., per Septbr.-Dezember 7,40 Br., 7,30 Gd. — Wetter: Gewitterregen.

Havre, 5. August. Kaffee good average Santos per per September 92,25 per Dezbr. 92,75, per März 92,75. Behauptet.

Bremen, 5. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig, loco Standard white 7,30 bez.

Mannheim, 5. August. Getreidemarkt. Weizen per November 19,75, per März 20,20. Roggen per Novbr. 16,10, per März 16,30. Hafer per November 14,15, per März 14,55.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262½, Franzosen 188⅜, Lombarden 101¼, Aegypter 91,60, 4% ungar. Goldrente 85,40, Gotthardbahn 161,60, Disconto-Commandit 236,20, Dresdner Bank 152,50, Russische Südwestbahn 75,20. Schwach.

Wien, 5. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,20, 4⅝ Goldrente 109,85, do. ungar. Goldr. 100,25, 5% Papierrente 95,80, 1860er Loose 139,00, Anglo-Austr. 127,50, Länderbank 224,00, Creditact. 308,75, Unionbank 227,50, ungar. Creditactien 319,75, Wiener Bankverein 108,60, Böhm. Westbahn 333, Böhm. Nordbahn 190,00, Busch. Eisenbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 216,50, Nordbahn 2620,00, Franzosen 220,75, Galizier 192,50, Lemb.-Czern. 225,75, Lombarden 115,50, Nordwestbahn 187,50, Pardubitzer 168,50, Alp.-Mont.-Act. 72,80, Tabakactien 126,25, Amsterdamer Wechsel 99,10, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,80, Pariser Wechsel 47,62½, Napoleons 9,53, Marknoten 58,52½, Russische Banknoten 1,25⅝, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 5. August. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 204, per März 211. Roggen loco niedriger, auf Termine flau, per Oktober 136—135—134—135, per März 142—143—142—141. — Rüböl loco 37¾, per Herbst 36½, per Mai 34½.

Antwerpen, 5. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 18⅛ bez. und Br., per Septbr. 18¼ Br., per Oktbr.-Dezbr. 18½ Br., per Jan.-März 18¾ Br. Weichend.

Antwerpen, 5. August. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 5. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per August 23,50, per September 23,30, per Septbr.-Dezbr. 23,50, per Nov.-Febr. 23,50. — Roggen ruhig, per August 13,50, per Nov.-Febr. 15,25. — Mehl ruhig, per August 54,10, per Sept. 53,90, per Septbr.-Dezbr. 53,80, per Novbr.-Febr. 54,00. — Rüböl fest, per August 66,00, per Sept. 66,00, per Sept.-Dezbr. 66,25, per Januar-April 66,50. — Spiritus fest, per August 40,50, per September 40,75, per Sept.-Dezember 41,00, per Januar-April 41,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 5. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,20, 3% Rente 85,97½, 4½% Anleihe 105,25, italien. 5% Rente 92,97½, österreich. Goldrente 92¾, 4% ungar. Goldrente 85⁹⁄₁₆, 4% Russen de 1880 90,60, 4% Russen de 1889 91,40, 4% unificirte Egypter 466,25, 4% Spanier äuß. Anleihe 61,25, Convert. Türken 16,30, Türkenloose 61,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 455,00, Franzosen 476,25, Comb. Eisenb.-Actien 255,00, Comb. Prioritäten 304,00, Banque ottomane 515,00, Banque de Paris 725,00, Banque d'escompte 506,25, Credit foncier 1275,00, Credit mobilier 401,25, Meridional-Actien 7[illegible]0,00, Panama-Actien 43,75, 5% Panama-Obligationen 35,00, Rio Tinto-Actien 276,25, Suez-Act. 2280,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⁵⁄₁₆, Wechsel auf London kurz 25,13, Cheques auf London 25,14½, Comptoir d'Escompte 75.

London, 5. August. Heute findet kein Getreidemarkt statt.

London, 5. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. Juli bis zum 2. August: Engl. Weizen 5075, fremder 31 704, englische Gerste 1283, fremde 11 527, englische Malzgerste 18 986, fremde 19, englischer Hafer 517, fremder 76 874 Qrts. Engl. Mehl 19 113, fremdes 36 827 Sack.

Petersburg, 5. August. Bankausweis. Kassenbestand 39 935 000, Discontirte Wechsel 20 930 000, Vorschuß auf Waaren 172 000, do. auf öffentl. Fonds 2 860 000, do. auf Actien u. Obligationen 11 960 000, Contocurr. des Finanzministeriums 85 629 000, sonstige Contocurr. 33 671 000, verzinsliche Depots 25 704 000.

Newyork, 5. August. Wechsel auf London 4,85, Rother Weizen loco 0,90½, per August 0,85⅜, per September 0,84⅜, per Dezbr. 0,87¾. — Mehl loco 3,10. — Mais 0,44. Fracht 4½. — Zucker 6⅝.

Newyork, 5. August. Visible Supply an Weizen 12 688 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. August.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	151—191 M Br.	127 bis 167 M bz.
hochbunt	126—136℔	146—189 M Br.	
hellbunt	126—136℔	140—187 M Br.	
bunt	126—133℔	139—182 M Br.	
roth	126—135℔	131—181 M Br.	
ordinär	126—133℔	125—161 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 179 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. transit 138½—137½ M bez., zum freien Verkehr 180 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 138½ M Br., 138 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd., per April-Mai transit 143 M bez.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländischer 144—145 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Auf Lieferung per August inländ. 144 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 146½ M Br., 145½ M Gd., unterpolnisch 101½ M Gd., transit 101 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 147 M Br., 146 M Gd., transit 102½ M Br., 102 M Gd., per Nov.-Dezbr. transit 103 M bez., per April-Mai transit 107 M Br., 106½ M Gd.

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 286 M bez., russ. Winter- 265 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kgr. Winter- 295—300 M bezahlt.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,75—4,00 M bez., Roggen- 4,20 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35¼ M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 6. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: NW.

Weizen. Inländischer frischer Weizen stark vernachlässigt und nur billiger verkäuflich. Transit- in flauer Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt frisch 120/1℔ 160 M, hellbunt frisch etwas krank 126℔ 167 M, Sommer-120℔ 163 M, für polnischen zum Transit bunt 128℔ 135 M, glasig 126℔ 134 M, hellbunt 128℔ 139 M, fein hochbunt glasig 134℔ 153 M, mild roth 131/2℔ 138 M, streng roth 130/1℔ 142 M, für russischen zum Transit rothbunt 126/7℔ 132 M, mild roth 126/7℔ 130 M, 124/5℔, 127℔ und 129℔ 133 M, roth besetzt 122/3℔ 127 M, 129/30℔ 130 M per Tonne. — Termine: September-Oktober transit 138½—137½ M bez., zum freien Verkehr 180 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 138½ M Br., 138 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd., April-Mai transit 143 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 134 M.

Roggen nur inländischer zu schwächeren Preisen gehandelt. Bezahlt ist inländischer 123℔ u. 130℔ 145 M, 125℔ 144 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländisch 144 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 146 M bez., unterpolnischer 101½ M Gd., transit 101 M bez., Okt.-Novbr. inländ. 147 M Br., 146 M Gd., transit 102½ M Br., 102 M Gd., Nov.-Dez. inländ. 148 M bez., trans. 103 M bez., April-Mai transit 107 M Br., 106½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M.

Gerste, Hafer und **Erbsen** ohne Handel. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 286 M, russ. zum Transit 265 per Tonne bezahlt. — **Raps** inländ. 295—300 M, russischer zum Transit 286 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,00 M, mittel- 3,95 M, feine 3,75, 3,77½, 3,85 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,20 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35¼ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 5. August. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 174—182, do. per Sept.-Oktober 184,50, per Okt.-Nov. 185,50. — Roggen behauptet, loco 148—151, do. per Sept.-Oktbr. 158,50, do. per Oktbr.-Novbr. 160. — Pommerscher Hafer loco 150—156. — Rüböl ruhig, per Septbr.-Oktbr. 64,50, per April-Mai 62,50. — Spiritus behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,70, mit 70 M Consumsteuer 35,90, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 34,90. — Petroleum loco 12,20.

Berlin, 5. August. Weizen loco 180—193 M, neuer gelber uckerm. 187 M ab Bahn, per August 188¾—188½ M, per Septbr.-Oktbr. 188¾—189—188¼ M, per Oktbr.-Novbr. 190—189½ M, per Nov.-Dezbr. 190¾—190¼ M — Roggen loco 150—163 M, alter inländ. 158 M ab Bahn u. Bd., neuer inländ. 163 M ab u. frei B., per Sep.-Oktbr. 162—160¾—161 M, per Oktober-November 163¾—162½—163 M, per November-Dezember 164¾—164½—164 M — Hafer loco 151—170 M, ost- und westpreußischer 155—162 M, pomm. u. uckerm. 156—163 M, schles. 155—162 M, feiner schles. 164—167 M a. B., russischer 156—162 frei Wg., per August 155—154½ M, per Sept.-Oktbr. 148¾—149—148¼—148½ M, per Oktbr.-Novbr. 146½—146¼ M, per Nov.-Dez. 146½—146 M — Mais loco 124—128 M, per Sept.-Okt. 122 M, per Okt.-Nov. 124½ M, per Novbr.-Dezbr. 126¼ M — Gerste loco 123—180 M — Kartoffelmehl loco 20¾ M — Trockene Kartoffelstärke loco 18¾ M — Erbsen loco Futterwaare 145—158 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21 M, Nr. 00 26,00—24,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 23,75 bis 22,50 M, Nr. 0 u. 1 22,25—20,50 M, ff. Marken 24,10, per Sept.-Oktbr. 22,50—22,40 M, per Okt.-Nov. 22,65—22,55 M, per November-Dezember 22,80—22,70 M — Petroleum loco 24,10 M, per Septbr.-Oktbr. 24,40 M — Rüböl loco ohne Faß 66,5 M, per August 67,5 M, per Sept.-Okt. 62,5—63—62,9 M, per Okt.-Nov. 62,1—62—62,3 M, per Novbr.-Dezbr. 62—61,9 M, per April-Mai 1890 61,7—61,6 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,8—56,9—56,8 M, per August 55,3—55,2—55,4 M, per August-September 55,3—55,2—55,4 M, per Septbr.-Oktober 54,6—54,5 M, loco unversteuert (70 M) 37,3—37,1 M, per August 36,3—36,4—36,2—36,3 M, per August-Septbr. 36,3—36,4—36,2—36,3 M, per Sept. 36,7—36,8—36,6 M, per Sept.-Oktbr. 35,0 bis 34,9 M, per Oktbr.-Novbr. 34,7—34,4 M, per Novbr.-Dezember 34,5—34,3 M — Eier per Schock 2,45—2,65 M

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. August. Wind: W.

Gesegelt: Auguste, Stubbe, London, Holz. — Anne, Witt, Kjöge, Kleie. — Lion (SD.), Jörgensen, Kiel, Holz. — Frey (SD.), Söderström, Kopenhagen, Getreide.

6. August. Wind: SSW.

Angekommen: Thurso (SD.), Johnson, Hull, Güter und Kohlen.

Gesegelt: Ida (SD.), Leibauer, London, Getreide u. Güter. — Gustaf Nerman (SD.), Olsen, Christiansand, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

5. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Schröder, Block, 51 T. Weizen, Steffens, — Langnau, Neuteich, 25 T. Raps, Ordre, — Kulen, Block, 47,50 T. Weizen, 20 T. Erbsen, Ordre, — Rochlitz, Block, 66,30 T. Weizen, Mix, — Kiel, Hinterthor, 14,50 T. Weizen, 15 T. Raps, Stobbe; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. August. Wasserstand plus 0,80 Meter, stieg Abends bis 0,90 Meter.

Wind: W. Wetter: heiß.

Stromab:

Rochow, 1 Kahn, Wolff, Wloclawek, Potsdam, 3700 kieferne Bretter.

Mangelsdorf, 1 Kahn, do., do., do., 2570 kief. Bretter.

Babendererde, 1 Kahn, do., do., do., 2624 kief. Bretter.

Wernike, 1 Kahn, do., do., do., 2760 kief. Bretter.

Th. Wessolowski, 1 Kahn, Goldmann, Block, Danzig, 63 750 Kgr. Weizen.

Joh. Wessolowski, 1 Kahn, Goldmann, Block, Danzig, 63 750 Kgr. Weizen.

Galattka, 1 Kahn, Goldmann Block, Danzig, 64 000 Kgr. Weizen.

Lewandowski, 1 Kahn, Woldenberg, Block, Danzig, 2605 Kgr. Weizen, 30 015 Kgr. Rübsaat.

Frede, 1 Kahn, Wieniawski, Block, Danzig, 69 024 Kgr. Roggen.

Papierowski, 1 Kahn, Wolfsohn, Block, Danzig, 64 157 Kgr. Weizen.

Pietzker, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

A. Ron, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Graudenz, 20 000 Kgr. Feldsteine.

Schmidt, 1 Kahn, Roßmann, Nieszawa, Graudenz, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Chuk, 2 Traften, Horowitz, Ulanow, Berlin, 10 Rundbirken, 2 Rundbuchen, 106 Rundkiefern, 55 Rundelsen, 3250 Mauerlatten.

Borowski, 8 Traften, Bialostocki, Raygrod, Thorn, 200 Rundbirken, 4298 Rundkiefern, 26 Rundtannen, 320 Rundelsen.

Jacubowitz, 3 Traften, Lipschitz, Pultusk, Thorn, 1817 Rundkiefern, 764 St. Kantholz, 17 kieferne Eisenbahnschwellen.

Woll, 2 Traften, Wegner, Turisk, Danzig, 1924 Balken und Mauerlatten, 345 Sleeper, 2050 eichene, 120 kieferne Eisenbahnschwellen.

Winerski, 2 Traften, Ehrlich, Warschau, Danzig, 180 Rundeichen, 498 Mauerlatten, 4765 eichene, 1678 runde eichene, 993 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 6. August, Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	753	WNW	6	wolkig	14	
Aberdeen	748	NO	5	Regen	12	
Christiansund	752	ONO	4	halb bed.	13	
Kopenhagen	754	WSW	3	bedeckt	16	
Stockholm	754	O	2	Nebel	15	
Haparanda	754	NO	4	halb bed.	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	754	W	1	bedeckt	15	
Cork, Queenstown	756	WNW	4	halb bed.	14	
Cherbourg	759	W	4	Regen	14	
Helder	754	SW	3	wolkig	16	
Sylt	752	SW	4	wolkig	18	
Hamburg	756	SSW	5	wolkig	15	1)
Swinemünde	756	W	4	halb bed.	18	2)
Neufahrwasser	755	SSW	1	wolkig	17	
Memel	756	SSO	2	bedeckt	16	
Paris	761	SW	2	bedeckt	14	
Münster	757	SW	3	heiter	15	
Karlsruhe	761	SSW	3	wolkig	19	
Wiesbaden	760	W	4	halb bed.	18	
München	763	S	1	bedeckt	19	
Chemnitz	760	SW	2	heiter	18	3)
Berlin	758	NNO	4	heiter	19	4)
Wien	760	W	3	wolkenlos	21	5)
Breslau	759	W	4	bedeckt	19	
Ile d'Aix	763	N	3	bedeckt	17	
Nizza	760	SW	1	bedeckt	21	
Triest	—	—	—	—	—	

1) 2 Uhr Nachmittags Gewitter und Regen. 2) 11 Uhr Abends Gewitter. 3) 2 Uhr Nachmittags Gewitter. 4) Gestern starker Regen. 5) Vor- und Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Barometrische Minima unter 750 Millim. liegen über Ostschottland und dem Skagerrak, während der Luftdruck über Frankreich und dem Alpengebiete am höchsten ist. Bei meist schwacher südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Centraleuropa, im Norden ziemlich kühl und vorwiegend trübe, im Binnenlande ziemlich warm und theilweise heiter. In Deutschland fanden gestern zahlreiche Gewitter mit Niederschlägen statt. Berlin meldet 27, Cuxhaven 42, Hannover sogar 70 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	756,4	+ 20,4	ONO, flau, bewölkt.
6	8	754,5	+ 17,7	SO lich, still, bedeckt.
	12	758,0	+ 23,1	WSW, flau, hell u. wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 5. August.

Im Hamburger und Wiener sonnabendlichen Privatverkehr hatte sich Neigung zu Realisationen und damit fast für sämmtliche Effecten eine abgeschwächte Haltung kundgegeben, die in Wien nach den ersten vorliegenden Depeschen [illegible] — Privatdiscont 1⅞ %.

[illegible] actien lagen zum Theil matt, während sich der Markt im übrigen successive erholte. Von ausländischen Transportwerthen nennen wir Warschau-Wiener als schwankend, Lombarden als fest und ziemlich belebt. Montanwerthe still und schwach. [illegible]

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	[illegible]
do.	3½	[illegible]
Konsolidirte Anleihe	4	[illegible]
do.	3½	[illegible]
Staats-Schuldscheine	3½	[illegible]
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	[illegible]	[illegible]
Westpr. Prov.-Oblig.	[illegible]	[illegible]
Landsch. Centr.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	[illegible]
Pommersche Pfandbr.	3½	[illegible]
Posensche neue Pfdbr.	4	[illegible]
do.	3½	[illegible]
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	[illegible]
do. neue Pfandbr.	3½	[illegible]
Pomm. Rentenbriefe	4	[illegible]
Posensche do.	4	[illegible]
Preußische do.	4	[illegible]

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	[illegible]
Oesterr. Papier-Rente	5	[illegible]
do. do.	4⅕	[illegible]
do. Silber-Rente	4⅕	[illegible]
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	[illegible]
do. Goldrente	4	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	[illegible]
do. do. 1871	5	[illegible]
do. do. 1872	5	[illegible]
do. do. 1873	5	[illegible]
do. do. 1875	4½	[illegible]
do. do. 1877	5	[illegible]
do. do. 1880	4	[illegible]
do. Rente	[illegible]	[illegible]
Russ.-Engl. Anleihe 1889	[illegible]	[illegible]
do. Anleihe von 1889	[illegible]	[illegible]
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	[illegible]
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	[illegible]
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	[illegible]
do. do. 6. Anleihe	5	[illegible]
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	[illegible]
Poln. Pfandbriefe	5	[illegible]
Italienische Rente	5	[illegible]
Rumänische Anleihe	[illegible]	[illegible]
do. fundirte Anl.	5	[illegible]
do. amort. do.	5	[illegible]
do.	4	[illegible]
Türk. Anleihe von 1865	1	[illegible]
Serbische Gold-Pfdbr.	5	[illegible]
do. Rente	5	[illegible]
do. neue Rente	5	[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
do. do. do.	[illegible]	[illegible]
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
Meininger Hyp.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Pr. Central-Bod.-Cred.-B.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	[illegible]	[illegible]
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stettiner Nat.-Hypoth.	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poln. landschaftl.	[illegible]	[illegible]
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Russ. Central- do.	[illegible]	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	[illegible]
Baier. Prämien-Anleihe	4	[illegible]
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	[illegible]
Goth. Prämien-Pfdbr.	3½	[illegible]
Hamburg. 50rtl. Loose	3	[illegible]
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	[illegible]
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	[illegible]
Oesterr. Loose 1854	[illegible]	[illegible]
do. Cred.-L. v. 1858	[illegible]	[illegible]
do. Loose von 1860	5	[illegible]
do. do. 1864	[illegible]	[illegible]
Oldenburger Loose	3	[illegible]
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	[illegible]
Raab-Graz 100 L.-Loose	[illegible]	[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	[illegible]
do. do. von 1866	5	[illegible]
Ung. Loose	—	[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1888.	
Aachen-Mastricht	[illegible]	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
Marienb.-Mlawka St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. do. St.-P.	[illegible]	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	[illegible]
do. St.-A.	[illegible]	[illegible]
Ostpreuß. Südbahn	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Saal-Bahn St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Stargard-Posen	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera gar.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	[illegible]	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-Bahn	[illegible]	[illegible]
Lüttich-Limburg	[illegible]	[illegible]
Oesterr.-Franz. St.	[illegible]	[illegible]
do. Nordwestbahn	[illegible]	[illegible]
do. Lit. B.	[illegible]	[illegible]
†Reichenb.-Pardub.	[illegible]	[illegible]
†Russ. Staatsbahnen	[illegible]	[illegible]
Russ. Südwestbahn	[illegible]	[illegible]
Schweiz. Unionb.	[illegible]	[illegible]
do. Westb.	[illegible]	[illegible]
Südösterr. Lombard	[illegible]	[illegible]
Warschau-Wien	[illegible]	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	[illegible]
†Kasch.-Oderb. gar. s.	[illegible]	[illegible]
do. do. Gold-Pr.	[illegible]	[illegible]
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	[illegible]	[illegible]
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	[illegible]	[illegible]
†Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	[illegible]
do. Elbthalb.	[illegible]	[illegible]
†Südösterr. B. Lomb.	[illegible]	[illegible]
†do. 5% Oblig.	[illegible]	[illegible]
†Ungar.-Galiz.	[illegible]	[illegible]
†Ungar. Nordostbahn	[illegible]	[illegible]
†do. do. Gold-Pr.	[illegible]	[illegible]
Anatol. Bahnen	[illegible]	[illegible]
†Breft-Grajewo	[illegible]	[illegible]
†Kursk-Charkow	[illegible]	[illegible]
†Kursk-Kiew	[illegible]	[illegible]
†Mosko-Rjäsan	[illegible]	[illegible]
†Mosko-Smolensk	[illegible]	[illegible]
Rybinsk-Bologoye	[illegible]	[illegible]
†Rjäsan-Koslow	[illegible]	[illegible]
†Warschau-Terespol	[illegible]	[illegible]

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsges.	[illegible]	[illegible]
Berl. Prod. u. Hand.-A.	[illegible]	[illegible]
Bremer Bank	[illegible]	[illegible]
Bresl. Discontbank	[illegible]	[illegible]
Danziger Privatbank	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Genossensch.-B.	[illegible]	[illegible]
do. Bank	[illegible]	[illegible]
do. Effecten u. W.	[illegible]	[illegible]
do. Reichsbank	[illegible]	[illegible]
do. Hypoth.-Bank	[illegible]	[illegible]
Disconto-Command.	[illegible]	[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Commerz.-Bank	[illegible]	[illegible]
Hannöversche Bank	[illegible]	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	[illegible]	[illegible]
Lübecker Comm.-Bank	[illegible]	[illegible]
Magdebg. Privat-Bank	[illegible]	[illegible]
Meininger Hypoth.-B.	[illegible]	[illegible]
Norddeutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Credit-Anstalt	[illegible]	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	[illegible]	[illegible]
Posener Prov.-Bank	[illegible]	[illegible]
Preuß. Boden-Credit	[illegible]	[illegible]
Pr. Cent.-Boden-Cred.	[illegible]	[illegible]
Schaffhaus. Bankverein	[illegible]	[illegible]
Schlesischer Bankverein	[illegible]	[illegible]
Süd. Bod.-Credit-Bk.	[illegible]	[illegible]
Danziger Oelmühle	[illegible]	[illegible]
do. Prioritäts-Act.	[illegible]	[illegible]
Neufeldt-Metallwaaren	[illegible]	[illegible]
Bauverein Passage	[illegible]	[illegible]
Deutsche Baugesellsch.	[illegible]	[illegible]
A. B. Omnibusgesellsch.	[illegible]	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	[illegible]	[illegible]
Berlin. Pappen-Fabrik	[illegible]	[illegible]
Wilhelmshütte	[illegible]	[illegible]
Oberschles. Eisenb.-B.	[illegible]	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften. Div. 1888.

Dortm. Union-Bgb.	[illegible]	[illegible]
Königs- u. Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Stolberg, Zink	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Victoria-Hütte	[illegible]	[illegible]

Wechsel-Cours vom 5. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	[illegible]
do.	2 Mon.	2½	[illegible]
London	8 Tg.	2	[illegible]
do.	3 Mon.	2	[illegible]
Paris	8 Tg.	3	[illegible]
Brüssel	8 Tg.	2½	[illegible]
do.	2 Mon.	2½	[illegible]
Wien	8 Tg.	4	[illegible]
do.	2 Mon.	4	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	5½	[illegible]
do.	3 Mon.	5½	[illegible]
Warschau	8 Tg.	5½	[illegible]

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	[illegible]
Sovereigns	[illegible]
20-Francs-St.	[illegible]
Imperials per 500 Gr.	[illegible]
Dollar	[illegible]
Englische Banknoten	[illegible]
Französische Banknoten	[illegible]
Oesterreichische Banknoten	[illegible]
do. Silbergulden	[illegible]
Russische Banknoten	[illegible]

Die heute Nachmittag 4½ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an

Danzig, den 5. August 1889

Hauptzollamts-Controleur **Ottersdorf** und Frau **Elise** geb. **Gaebe.**

Unsere heute stattgehabte Verlobung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (4768

Danzig, den 4. August 1889. Neustadt Westpr.,

Emilie Fried, Fritz Deikers.

Meine Verlobung mit Fräulein **Constanze Boettcher**, Tochter der verw. Frau F. S. Boettcher in Altona, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Jena, im August 1889.

Paul Cosack, Stadt Baumeister. (4815

Heute früh verstarb in Zoppot nach kurzem schweren Leiden unsere innig geliebte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Julie Gieldzinska
geb. Unger

im 41. Lebensjahre, was hiermit statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Danzig und Wien, den 5. August 1889. (4804

Heut Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Anna Henke
geb. Kornat

im 68. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, d. 6. August 1889.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 6¾ Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Schwester und gute Tante

Bertha Foersemann.

Um stille Theilnahme bitten Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. (4794

Oliva, den 6. August 1889.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft mein lieber, theurer Mann, unser innigst geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater, der frühere Navigationslehrer

Paul David Domke

in seinem 83. Lebensjahre, tiefbetrübt an

Den Hinterbliebenen.

Grabow und Stettin, den 5. August 1889. (4819

Bekanntmachung.

Hierdurch machen wir bekannt, daß von jetzt ab nur bei den Herren Fleischermeistern

Eugen Kranick, Altstädtischen Graben 77,
Carl Scheibke, Altstädtischen Graben 75,
Franz Knacker, Rechtsstädtische Fleischbank, Frauengasse 53,
Johann Penkert, Mattenbuden 3,
C. F. Danziger, Rechtsstädtische Fleischbank Frauengasse 53,

unter Aufsicht des Rabbinats koscher geschlachtet wird.

Danzig, den 12. Juli 1889.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Danzig. (4828

Pfandleih - Auction.

Donnerstag, 8. August, Vorm. 9 Uhr, Milchkannengasse 15 über Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Uhren, Gold u. Silbergeräthe pp. wozu einlade. (4629

W. Ewald,
Gerichts Taxator u. vereid. Auct.

Dampfer-Expedition

Hamburg-Danzig und vice versa direct, ohne Umladung.

D. „Anna" oder D. „Fanny" von Hamburg 15. August cr.
D. „Marfrand" von Hamburg 22. August cr.
D. „Elisabeth" nach Hamburg 11/12. August cr.

Güteranmeldungen nehmen entgegen

H. W. Gehrckens, Hamburg,
F. G. Reinhold, Danzig. (4820

Order-Posten.

Der Dampfer „Panther", Capt. Leggott, per Dampfer „Thurso", Capt. Johnson, hier von Hull eingetroffen.

Die Inhaber der indossirten Original-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei

F. G. Reinhold.

Dampfer „**Livonia**", Capt. C. Rochke, am 7. August cr. Morgens von Wick und Dampfer „**Biene**", Capt. M. Jantzen, am 7. August cr. Abends von Fraserburgh mit Heringen hier fällig.

Inhaber der girirten Ordre-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (4821

F. G. Reinhold.

Ich wohne jetzt **Vorst. Graben 40 I.** am Winterplatz.

Dr. Kohtz.

Atelier Grosse,

Photographie I. Ranges, **Nr. 5. Ketterhagergasse Nr. 5** parterre.

Aufnahmen bei jeder Witterung in gediegener Ausführung. (4803

Vorräthig bei A. Trosien, Petersiliengasse 6:

Börnes Schriften, 3 Bde. M 5.
Bürgers Werke, 2 Bde. in 1 Einbd. M 2.30.
Byrons sämmtliche Werke, deutsch v. Neidhardt M 7,50, Byrons Werke übersetzt von Gildemeister, 6 Bde. in 3 Einbdn. M 10.
Chamissos Werke, herausgegeben von Kurz, 2 Bde. M 3,50.
Coopers Romane: Der letzte Mohikan., Pfadfinder, Ansiedler, Prairie, Lotse, Spion, Lionel Lincoln, Freibeuter, Beweinte, Wassernixe, Mercedes von Castilien, Wildtödter, Beiden Admirale, Irrwisch, Bravo, Wyandotte, Red. Myers, 17 Bände, zusammen für M 22.
Gandys Werke, 8 Bde. in 2 Einbdn. M 5.
Goethes sämmtliche Werke in 10 Bdn. M 15.
Goethes ausgewählte Werke, 12 Bde. in 4 Einbdn. M 6.
Hauffs sämmtliche Werke, Ausgabe à M 3 und M 5.
Heines sämmtliche Werke, 12 Bde. in 4 Einbdn. M 6.
Herders ausgewählte Werke, herausgegeben von Kurz, 4 Bde. M 8.
E. T. A. Hoffmanns ausgewählte Werke, 2 Bde. M 4.
Ifflands theatralische Werke, 10 Bde. in 5 Einbdn. M 6.
Kleists ausgewählte Werke, herausgegeben von Kurz, 2 Bde. M 3.
Klopstocks Werke, 6 Bde. in 3 Einbdn. M 7.
Lessings Werke, 6 Bde. in 3 Einbdn. M 6.
Pfeffels Fabeln und poetische Erzählungen, geb. M 2.
Platens Werke in einem Bande M 4.
Pyrkers Werke, 3 Bde., geb. M 3.
Schillers sämmtliche Werke, in 1 Bd. M 3,50, in 2 Bden. M 5, 12 Bände in 4 Einbänden M 6, Illustrirte Ausgabe in 4 Bdn. M 30.
Seumes Werke, 8 Bde. in 4 Einbdn. M 6.
Shakespeares sämmtliche Werke, 12 Bde. M 7.
Webers Demokritos, 12 Bde. in 4 Einbdn. M 9.
Oesers Briefe an eine Jungfrau über die Hauptgegenstände der Aesthetik M 7,50.
Es ist ungesund M 1.
Es schickt sich nicht M 1. (4705

Zum ersten Male in Danzig, Heumarkt, 3. Reihe.

Außerordentliche Production der Aschanti-Neger-Karawane,

16 Personen von der West Gold-Küste Afrikas unter Führung ihres Häuptlings Ka-Tari. (4830

Täglich stündlich eine Vorstellung bis Abends 10 Uhr.

Dominiks-Anzeige.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich wieder zum Dominik mit einem großen

Tilsiter Schuhwaaren-Lager

eingetroffen bin. Nur eigenes Fabrikat in guter dauerhafter Waare, welche ich zu soliden Preisen empfehle.

Einen großen Posten zurückgesetzter Lederstiefel für Damen und Kinder verkaufe zu jedem annehmbaren Preise. Bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll

W. Husing, Schuhfabrikant aus Tilsit.

NB. Mein Stand befindet sich Dominikanerplatz, Junkergassen-Ecke, an der Kirchenmauer, **Bude 1.** Bitte genau auf meine Firma zu achten. D. O. (4757

Großer Dominiks-Ausverkauf.

In den langen Buden soll während des Dominiks ein Posten

Wachs- und Gummi-Decken, Stubenläufer, Leder- und Gummi-Schürzen

in prima Waare ausverkauft werden.

Besonders empfehlenswerth sind dieselben für Restaurateure und Hoteliers. (4692

Flatauer, Berlin.

Eiserne **Dachfenster,** für Pfannen u. glattes Dach in divers. Grössen u. Façons,	Eiserne **Stallfenster,** drehbar zum Oeffnen, mit und ohne Luftscheibe etc.,

Verzinkte Wellbleche f. Dächer aller Art empfiehlt

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Scheele.

Einer unserer Ingenieure wird in den nächsten 8 Tagen in Westpreußen beschäftigt sein und ersuchen wir (4712

Tit. Brauereien und Dampfkesselbesitzer,

welche wegen Rekonstruction ihrer Feuerungs-Anlagen und Malzdarren kostenlos besucht zu werden wünschen, uns unverzüglich verständigen zu wollen, damit wir den betreffenden Herrn nach dort dirigiren können.

J. A. Topf und Söhne, Erfurt.

Weinstube

C. H. Kiesau

empfiehlt

in ¼ Liter-Flaschen:

Moselweine zu 25, 30, 40 Pf.,
Rheinweine zu 30, 40, 50 Pf.,
Rothweine in ¼ Flaschen zu 30, 40, 50 Pf.,
Pfirsichbowle incl. Flasche 1 M, täglich frisch angestellt.

Julius Kresin,

Uhrmacher,

Jopengasse 57, gegenüber der Portechaisengasse,

empfiehlt sein gut sortirtes Uhrenlager zu soliden Preisen. (4811

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,

0,70 incl. Flasche,

offerirt (2304

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Gebrauchte guterhaltene

Unterlage- u. wasserdichte Staken-Pläne

haben preiswerth abzugeben

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik (3958
für Säcke, Pläne, Decken.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,

Breitgasse 36. (4791

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertroffen durch



Zugleich Schaukelstuhl.

Klappstühle

von

C. A. Naether, Zeitz,

in neuesten Ausführungen von M 3 an stets am Lager.

Jagdstühle, Strandstühle

empfiehlt

Louis Loewensohn Nchfl.

H. Wien. (4823
Langgasse 17. Milchkanneng. 21.

Gutsverpachtung.

Ein Rittergut im Mohrunger Kreise, 1800 Morg. incl. Wiesen mit gutem Boden, soll mit voller Ernte unter günstigen Bedingungen sofort verpachtet werden. Zur Uebernahme sind 50—60 000 M erforderlich. Auskunft ertheilt

F. Ludwig, Danzig, Halbe Allee 6.

Ein, ohne Concurrenz, bei Danzig belegenes vielseitiges

Geschäftsgrundstück,

best. in Colonial-, Eisen-, Kurz- und Schnittwaaren, nebst Destillation und Bäckerei etc. steht eingetr. Umstände weg. schleunigst z. Verkauf durch (4816

E. Schulz, Fleischergasse 5.

Badegeschenke

aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (2310

---

2 kräftige Arbeits-Pferde werden zu kaufen gesucht.

Adressen unter Nr. 4604 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Echt chines. Thee

bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Ein Pianino, elegant u. vorz. geb., ist äußerst preisw. z. verk. Vorst. Grab. 52, p.

Photogr.-Rahmen

bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Ein Jagdwagen

mit Patentachsen, vorzüglich erhalten billig zu verkaufen Fleischergasse Nr. 20. (4789

Otto Kraftmeier,

59, Langgasse 59,

Magazin für Wäsche-Ausstattungen,

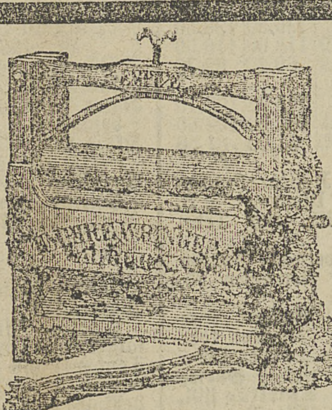
empfiehlt sein reich sortirtes Lager zu preiswerthen

Dominiks-Einkäufen.

Spezialität:

Oberhemden in sorgfältigster Ausführung.

Preise billig und fest.



Wringemaschinen

bester Construction unter Garantie für jedes Stück, wie auch billige Federbug.-Wringer,

Waschmaschinen,

div. bewährte Systeme,

Dampfwaschtöpfe,

Wäscheleinen,
Wäscheklammern,

Fleischhackmaschinen,

Brodschneidmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Telephon 143. Langgasse 5. (4526

Spirito Sangiorgio

aus Mailand.

Beehre mich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich auch auf dem diesjährigen Dominik mein seit 36 Jahren in Deutschland und seit 14 Jahren hier allgemein bekanntes großes

Mailändisches Schmuckwaaren-Lager

nur einzig und allein in meiner großen Verkaufsbude, auf dem Holzmarkt, am Eingange der Breitgasse, ausgestellt habe. Außer den bekannten Schmucksachen als:

Corallen, Granaten, Gold, Silber, Mosaik, Lava, Coma, Simili ꝛc.

führe ich noch eine große Auswahl der neuesten Schmuckgegenstände. Hochachtungsvoll

Spirito Sangiorgio aus Mailand.

Um Verwechselungen vorzubeugen, bittet man, gefälligst auf obige Firma genau achten zu wollen.

Altes Gold und Silber wird zu hohen Preisen in Zahlung genommen. (4792

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

gegründet 1818,

Langenmarkt 47, neben der Börse,

empfiehlt

sämmtliche Bürstenwaaren für die Toilette, für den Haushalt, die Equipage, die Landwirthschaft und für alle technischen Gewerbe.

Stahl-Kopfbürsten.

☞ Bürsten für die Haut-Kultur. ☜

Pinsel für Zimmer- und Dekorations-Malerei. Piassava-Artikel, Besen, Bürsten etc.
Fensterleder, Fensterschwämme, Wasch- und Badeschwämme, Lufahschwämme.
Lager aller Sorten Kämme in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Gummi etc.

Reise-Necessaires.

Rasir-Etuis, Brenn-Etuis, Taschen-Etuis.
Rasirmesser und Streichriemen. Toilette-Artikel aller Art.
Toilette- und Patent-Spiegel.
Parfümerieen, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc. der besten deutschen, englischen u. französischen Fabriken.

Echt Eau de Cologne.

(4786

5—6000 Kilo

fettdicht Pergamentpapier

in Bogen und Rollen

sind mir für Rechnung einer Papierfabrik zum billigen Verkauf übertragen worden und zwar in Partien von 50 Kilo ab.

Bei Entnahme von 500 Kilo und darüber werden auf die Fabrikpreise extra 5 Proc. vergütet.

Qualitätsproben mit billigster Preisangabe stehen gratis zu Diensten.

J. H. Jacobsohn, Danzig,

Papier-Engros-Handlung. (4770

Danziger Veloziped-Depôt

von (4581

E. Flemming,

Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,

größte und älteste Fahrrad-Handlung,

en gros und en detail,

Vertreter der weltberühmten Matchleß, sowie Hillmann, Herbert und Cooper Ltd Coventry

Rovers,

(Sicherheitszweiräder) zu bekannten billigen Preisen, unter Garantie für Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang. Ebenso halte ein großes sortirtes Lager von Bicycles, Tricycles und Knaben-Velocipedes zu herabgesetzten Preisen. Größtes Lager von Ersatz- und Zubehörtheilen. Illustrirte Preis-Liste gratis und franco, auf Wunsch Ratenzahlung. Gründlichen Unterricht gratis.

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

Träger, Eisenbahnschienen,

Feldbahn, Kipplowries von ½ Cbm.

Größtes Lager, billigste Preise. (2291

Ein fast neuer Halbwagen, sowie einige gebrauchte Jagdwagen stehen billigst zum Verkauf Fleischergasse Nr. 7.

Für mein Tuch-, Manufactur-, Modewaaren- und Leinengeschäft suche ich per sofort zwei Commis (gewandte Verkäufer) wie auch einen Lehrling, die der polnischen Sprache vollständig mächtig sein müssen. (4824

Ernst Beesel, Mewe Westpr.

Kellnerlehrlinge

sucht sofort **H. Märtens,** Jopengasse 63. (4829

Einepers. Kochmamsell

für ein Hotel sucht bei hohem Salair **H. Märtens,** Jopeng. 63.

Zum 1. Oktober sucht eine junge anständige Wirthin Stellung im Werder. Selbige ist in Küche, äußerer Wirthschaft wie auch im Plätten und Handarbeit geübt. Gute Zeugnisse vorhanden.

Gefl. Offert. unter 4779 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Gegen 8—10 M monatliche Entschädigung und thätige Mithilfe im Haushalt sucht ein gebildetes, wirthschaftliches junges Mädchen in Folge Todes der Eltern Aufnahme in gebildeter Familie. Gef. Offerten unter 4785 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu Oktober finden in der Fleischergasse in einer feinen Familie Knaben oder Mädchen freundliche Pension. Zu erfragen Poggenpfuhl 50, 1 Tr. (4812

Gesucht

eine Wohnung per 1. October, ungefähr 5 Zimmer nebst Zubehör, ca. 1200 M.

Offerten unter Nr. 4667 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Langgasse 44 I.

ist das Geschäfts-Lokal mit Wohnung vom 1. October d. J. zu vermiethen. (4460

Näheres unten im Laden.

Heil. Geistg. 68, 1 Treppe, sind 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (4788

Eine Wohnung, Saal u. dritte Et., zusammen Preis M 1050 z. 1. Okt. z. verm. Brodbänkeng. 41.

Ein Laden,

an der Langenbrücke gelegen, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

W. Unger, Langenmarkt 47.

Scharmachergasse 7, II. Etage, ist eine kleine freundliche Wohnung von zwei Zimmern zum 1. October zu vermiethen.

Zu besichtigen zwischen 10 bis 12 Uhr. (2491

Näheres unten im Blumenladen.

Die Saaletage von 6 Zimm., Mädch.- u. Badest., Garten, auf Wunsch Stall für 2—3 Pferde ist Langgarten 51 zu vermiethen.

An der neuen Mottlau Nr. 6 vis-à-vis Mattenbuden ist eine neu dek. Wohnung, best. aus 4 Stuben nebst allem Zubehör an ruhige Einwohner von Oktbr. d. J. ab für 650 M incl. Wasserzins zu verm. Näh. daselbst part. bei **Bockenheuser.** (4519

Brodbänkeng. 36 sind 2 Comtoire, (bisher v. Banquier Boschmann benutzt), zus. od. geth. z. Octbr. zu verm. Daf. a. d. Saaletage z. verm.

Brodbänkengasse 14

ist die neudecorirte zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube sowie reichlichem Zubehör zu vermiethen.

Näheres daselbst 3. Etage.

Hundeg. 91 ist ein gr. Comtoir v. Oktober zu vermiethen.

Näheres 2 Tr. (4805

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 7. August cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Ortsverein der Kaufleute.

Mittwoch, den 7. August cr., Abends 9½ Uhr, Hotel „Deutsches Haus", Holzmarkt

Sitzung

und Aufnahme neuer Mitglieder. Pünktlich zahlreiches Erscheinen erwünscht.

4783) **Der Vorstand.**



Gambrinushalle

Danzig,

Ketterhagergasse 3.

Restaurant I. Ranges mit Garten.

Münchener Zacherlbräu, Englischbrunner Märzenbier.

Reichhaltige Speisekarte

Mittagstisch

à M 1 u. M 0,75 v. 12—3½ Uhr.

4793) **W. Hauer.**

Kurhaus Westerplatte

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert.

Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.

Abends: Elektrische Beleuchtung.

H. Reißmann.

Nur kurze Zeit.!

Circus G. Schumann.

Mittwoch, 7. August, Nachm. 4 Uhr:

Große extra arrangirte

Kinder - Vorstellung

mit einem für Kinder ausgewählten Programm.

Billetpreise für Kinder sind:

Loge 1 Mk.	Sperrsitz 0,80 Mk.
1. Platz 0,60 Mk.	2. Platz 0,40 Mk.
Gallerie 0,20 Mk.	

Abends 7½ Uhr:

Große Sport-Vorstellung.

Hervorgehoben wird: 2. Debüt von den Geschwistern Hodgini Adele und Emma.

Doppel-Jocken, dargestellt von Bedini und Hodgini.

Nächstletztes Auftreten der Turnerkönige Gebr. Stephan.

10 Hengste in Freiheit dressirt und vorgeführt von Herrn Max Schumann.

Herz, Trakehner Fuchshengst, in der hohen Schule geritten von Herrn E. Schumann.

Vitesse sans selle dargestellt von Miß Neville. Der Postzug mit 10 Pferden, dargestellt von Herrn Adolph Schumann.

Alles Nähere die Tageszettel.

G. Schumann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 9. August:

Großes Extra-Concert

mit

Schlacht-Musik,

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Gren.-Regts. König Friedrich I (in Uniform), unter Mitwirkung des gesammten Tambour-Corps und einer Schützen-Compagnie.

Während der Schlacht-Musik:

Signal - Feuerwerk.

Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰.
4790) **C. Theil.**

Höcherl-Bräu

(Freundschaftl. Garten).

Heute Dienstag, 6. August cr.:

Vorletzte Soirée der Leipziger Sänger.

Morgen Mittwoch, 7. August:

Abschieds-Soirée.

Eingang Heumarkt,
Eingang Krebsmarkt 9.

Tivoli.

Heute und folgende Tage (während des Dominiksmarktes. Anf. 6 Uhr)

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataill. (Fürst Radziwill) unter persönlicher Leitung des Musik - Dirigenten Herrn Fürstenberg. (4671

Entree 10 Pf. pro Person.

Café Nötzel.

Orchestrionconcert.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 7. August:

Große Künstler-Vorstellung.

Auftreten nur von Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.

2 Gebr. Külper, musikalisch-akrobatische Clowns. Carlos Caffaro, bedeutendster Malabarist. 4 Geschw. Bayer, Luftpotpourri-Künstler. Geschw. Serventi, Pas de-deux-Tänzerinnen. Fam. Girad, Les Cascades des Diables. Fräulein Rosa Felseck, Concertsängerin. Fräul. Kaffao Kranka, ungarische Nationalsängerin. Frl. Ella Dorina, Soubrette. Frl. Anni Carelli, Kostümsängerin. Fräul. Emmy Lewandowsky, Chansonsängerin Herr Mariot, erster Gesangshumorist. Herr Liedke Carlsen, erster Tanz-Parodist. (Original.) Herr Hans Stephani, Salon- und Charakter-Komiker.

Gastspiel (nur kurze Zeit) des berühmten ☞ Donauweibchen-Terzett. ☜

Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Todesfalls halber bleibt mein Geschäft Mittwoch von 1 Uhr ab geschlossen. (4827

Neufahrwasser.

C. R. Mundt, Ww.

Ein grauer Mops-Hund abhanden gekommen seit Freitag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Frauengasse Nr. 30. (4814

Verloren!

Donnerstag, den 1. d. M., Mittags, ist in der Nähe der Langgasse 1 gold. emaill. Damen-Ankeruhr Nr. 27955 mit kurzer Kette verloren gegangen. Es wird gebeten dieselbe gütigst im Uhren-Fournituren-Geschäft des Herrn Otto Unger, Breitgasse Nr. 127, (nahe dem Breitenthor) gegen gute Belohnung abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.